WIKO

Wirtschaftskompass Westmecklenburg

IHK

Magazin der
IHK zu Schwerin

01 | 02 | 2025

SUPERAZUBINE AUS WISMAR

Maria Bellmann
Illim Nordic Timber GmbH & Co. KG

08 1,4 Mio. Euro Beitragsentlastung

12 Ausbildung ist das A und O!

20 Rechtssichere elektronische Kommunikation

IHK Schwerin

www.ihk.de/schwerin/ehrenamt | 0385 5103-111 | direkt@schwerin.ihk.de | Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

GÖNN' DIR EHRE

Werde Teil des Wir`s.
Erfahre jetzt mehr:

IHK ist kein Amt.
IHK ist Ehrenamt.

Über 5.000 Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland engagieren sich heute ehrenamtlich in einer IHK-Vollversammlung und mehr als 160.000 Fachkräfte als Prüferinnen und Prüfer.

Damit sind sie das pulsierende Herz einer jeden IHK.

Hartnäckig bleiben!

Sehr geehrte Mitglieder der Vollversammlung,
liebe Unternehmerkolleginnen und -kollegen!

Zunächst möchte ich mich bei Ihnen allen für das Vertrauen bedanken, das Sie mir mit der erneuten Wahl zum Präsidenten der IHK zu Schwerin entgegengebracht haben. Ich nehme dies als Verpflichtung an, den bisherigen Kurs hartnäckig weiter zu verfolgen und zugleich werte ich dies auch als eine Bestätigung für die gemeinsame Arbeit in den zurückliegenden Jahren.

Sie wissen alle, wie schwer die Zeiten sind, gerade wenn man Verantwortung für ein Unternehmen hat und die Menschen, die darin arbeiten.

Wir alle haben uns mit der Annahme des Vollversammlungsmandats über unser Unternehmerdasein hinaus verpflichtet, für die Entwicklung der gesamten Wirtschaft in Westmecklenburg zu wirken. Eine Herausforderung, die wir gemeinsam im Februar des kommenden Jahres anhand der bereits beschlossenen Schwerpunktthemen klar untersetzen werden. Vor uns stehen grundsätzliche Problemfelder, die mit unternehmerischer Kompetenz, Hartnäckigkeit sowie kritischer und sachlicher Politikberatung im Interesse aller Unternehmen dringend angegangen werden müssen. Dabei setze ich auf eine enge Zusammenarbeit und konstruktiven Austausch mit Ihnen in diesem Gremium, den Ausschüssen, Arbeitskreisen, Projektgruppen und dem Hauptamt!

Die Sichtbarkeit dieser IHK, die eine Dienstleisterin für Unternehmen ist, hängt nicht nur von den hauptamtlich Beschäftigten ab. Sie alle bestimmen maßgeblich mit, wie diese Leistungen kommuniziert werden. Nehmen Sie also bitte dieses Mandat auch als Aufforderung, in der Öffentlichkeit stattzufinden und die IHK aktiv zu vertreten. Bei Bedarf erhalten Sie die entsprechende Unterstützung verlässlich durch die hier sehr engagierten Beschäftigten.

> *Wir alle haben uns mit der Annahme des Vollversammlungsmandats über unser Unternehmerdasein hinaus verpflichtet, für die Entwicklung der gesamten Wirtschaft in Westmecklenburg zu wirken.*

Die Zusammensetzung der neuen Vollversammlung, immerhin sind etwa 50 Prozent unter uns erstmalig in dieses Gremium gewählt worden, verspricht die Verknüpfung neuer Impulse mit den Erfahrungen der letzten Jahre. Zudem haben wir auch in der Landespolitik mit einem Wirtschaftsminister, der so wie Sie vormals als Mitglied in einer IHK-Vollversammlung gewirkt hat, sicher großes Verständnis und beste Ansätze für die Umsetzung der Belange der Wirtschaft in MV. So schlecht sind die Voraussetzungen also nicht.

Wir brauchen eine bezahlbare und verlässliche Energiepolitik, wir benötigen dringend Unterstützung für Lösungen des akuten Fachkräftemangels und auch der Ausbau der Infrastruktur ist ein lebenswichtiges Thema für unsere Wirtschaft!

Im Gesamtinteresse aller Unternehmen nach Kompromissen zu suchen und seine persönlichen Interessen unterzuordnen, ist ein hoher Anspruch. Eine IHK ist mit gesetzlichen Aufgaben als Körperschaft des öffentlichen Rechts eben kein Verband oder Verein. Vieles ist für uns möglich, manches aber auch nicht. Unsere Arbeit ähnelt dem Prinzip an der Börse: Meistens benötigt man einen langen Atem!

Lassen Sie uns also in der Sache hartnäckig bleiben! Genau darin liegt unsere Stärke!

Matthias Belke
Präsident der IHK zu Schwerin

Der schnelle Weg zur IHK.

IHK Direkt
0385 5103 111

IHK Schwerin

Bild: info@paperheroes.de

Inhalt

▼ STANDORTPOLITIK
08 1,4 Mio. Euro Beitragsentlastung
09 Mobilität in Innenstädten
10 Ein verschenktes Wirtschaftsjahr
11 Kommunale Haushaltssanierung
12 Ausbildung ist das A und O!

▼ TITELTHEMA
14 Es geht ab im Sägewerk!

▼ RECHT & STEUERN
16 Amtliche Bekanntmachung
17 Änderungen des IHKG M-V kommt 2025
18 Gesetzliche Änderungen zu 2025
19 Sachverständige
20 Rechtssichere elektronische Kommunikation

▼ INTERNATIONAL
22 Mercosur-Abkommen
22 Wichtiger Markt
23 Globale Märkte zum Greifen nah
24 Zertifikatslehrgang
24 Smart City Expo World Congress

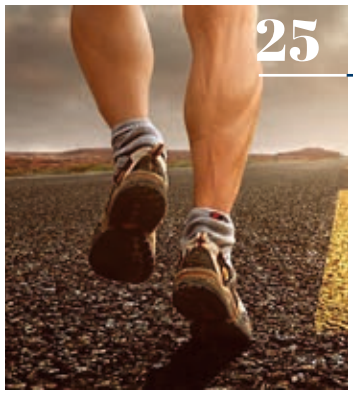
▼ EXISTENZGRÜNDUNG & UNTERNEHMENSFÖRDERUNG
25 Schweriner Firmenlauf
26 Branchentreff der Immobilienwirtschaft
26 Produktsicherheitsverordnung
28 Wir sind hier universitär in Schwerin
30 Unternehmenskultur mit Herz
31 Ein Erfolgsfaktor für Unternehmen
31 UnternehmensCheckup
32 Nachfolger suchen Unternehmen
33 Erfolgsraum Altstadt 2025
33 Vielfalt als Zukunftsmodell

▼ AUS- & WEITERBILDUNG
34 Solider Ausbildungsstart
34 Netzwerk lotst Schüler zu Berufen
35 Duale Berufsausbildung
35 Ausbildungsangebote live
36 Angebote zur Berufsorientierung

37 Von Wismarer Bänken

▶ GESETZLICHE ÄNDERUNGEN ZU 2025

Zum Jahreswechsel sind einige rechtliche Änderungen in Kraft getreten, die wir Ihnen nachfolgend gerne vorstellen.



◀ SCHWERINER FIRMENLAUF

Ein Firmenlauf spricht vor allem die sportlich aktiven Mitarbeitenden an, die bereits Interesse an gesundheitsförderlichen Aktivitäten haben.

10

◀ EIN VERSCHENKTES WIRTSCHAFTSJAHR

Als verschenktes Wirtschaftsjahr bezeichnet die IHK zu Schwerin in ihrer Bilanz die Lage der Unternehmen zum Jahresende 2024.

11

▲ KOMMUNALE HAUSHALTSSANIERUNG

Die finanzielle Lage vieler Kommunen wird als dramatisch beschrieben. Impulse für Wachstum setzen statt Steuererhöhungen zu Lasten der regionalen Wirtschaft.

22

▶ WICHTIGER MARKT

Deutsche Unternehmen in den USA erwarten trotz leichter Rückgänge weiterhin stabile Geschäfte.

▼ AUSSCHREIBUNG 2025

LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis

Mit Beginn des Jahres 2025 starten das Land Mecklenburg-Vorpommern und die drei Industrie- und Handelskammern des Landes gemeinsam den „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern". Bewerben Sie sich jetzt mit Ihren neu entwickelten und innovativen Produkten, Verfahren oder Dienstleistungen.

Bereits seit 2003 wird der „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern" regelmäßig vom Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den drei Industrie- und Handelskammern des Landes vergeben. Unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers des Landes, Dr. Wolfgang Blank, werden Unternehmen und Wissenschaftler aus Mecklenburg-Vorpommern für ihre neuartigen Innovationen in Form von Produkten, Verfahren und technologischen Dienstleistungen ausgezeichnet. Wesentliches Ziel ist es, diese Innovationen und wissenschaftliche Erkenntnisse intensiver in die Wirtschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern einzubringen. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert und wird am 27. Mai 2025 im Rahmen einer Feierstunde in Rostock verliehen. Er erwies sich in der Vergangenheit für die Preisträger immer wieder als Türöffner und beförderte merklich die wirtschaftliche Anwendung der Entwicklungen und die Unternehmensentwicklung der Innovatoren.

Die Ausschreibungsunterlagen für die diesjährige Preisverleihung sind im Internet unter www.boelkowpreis.de abrufbar. Die Bewerbung kann hier direkt online erfolgen oder schriftlich und per Mail über die hinterlegten Bewerbungsformulare. Bis zum 14. März 2025 können sich so Unternehmen, Einzelpersonen und auch Projektgruppen aus Mecklenburg-Vorpommern bewerben. Neben dem Neuheitsgrad und der technischen und wirtschaftlichen Vorteile der Innovationen werden vor allem auch der Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie der wirtschaftliche Erfolg bewertet. Alle weiteren Bewertungskriterien, die vollständigen Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen finden Sie auf der Webseite.

IHK ZU SCHWERIN
Thomas Lust
☎ 0385 5103-308
lust@schwerin.ihk.de

▼ NEUER HALTEPUNKT

Bahnstation „Schwerin Industriepark" eröffnet

Mecklenburg-Vorpommerns Landeshauptstadt hat nach nur zweimonatiger Bauzeit eine neue Bahnstation: „Schwerin Industriepark". DB-Konzernbevollmächtigter Alexander Kaczmarek eröffnete den barrierefreien Haltepunkt gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Manuela Schwesig, Schwerins Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier, Geschäftsführer der VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Daniel Bischof, Geschäftsführer der Ostdeutschen Eisenbahn GmbH (ODEG) Stefan Neubert und Vorstand Personenbahnhöfe Ralf Thieme am 02.01.2025. Bereits seit Fahrplanwechsel am 15. Dezember profitieren Mitarbeitende der ansässigen Unternehmen im Industriestandort und alle anderen Reisenden vom neuen Halt auf der Strecke Rehna–Schwerin–Parchim.

Das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Deutsche Bahn haben rund 1,9 Millionen Euro in die neue Bahnstation „Schwerin Industriepark" investiert. Die Station ist mit einem 100 Meter langen Bahnsteig ausgestattet, der barrierefrei zugänglich ist und einen stufenfreien Zugang zum Zug ermöglicht. Die Beleuchtung ist energiesparend. Im Januar folgen noch Bahnsteigmobiliar, ein Wetterschutzhaus und das Bahnsteiggeländer.

▼ KONZERNPROGRAMM S3

Die DB hat ein Gesamtprogramm zur strukturellen Sanierung des Konzerns innerhalb der nächsten drei Jahre gestartet (S3). Ziele dabei sind, die Leistungsfähigkeit der Schiene wiederherzustellen und das Kundenerlebnis deutlich zu verbessern. Neue Bahnhöfe - wie Schwerin Industriepark – verkürzen die Reisezeit und erleichtern den Zugang zur klimafreundlichen Schiene.

Bereits 2024 hat die DB mit der Sanierung der Strecke Hamburg-Berlin in die Leistungsfähigkeit und Robustheit der Infrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern investiert. Die Bahnstrecke konnte pünktlich am 15. Dezember 2024 wieder in Betrieb genommen werden.

Bilder: IHK; ODEG

▼ REGIONALE MONOGRAPHIE

Menschen und Unternehmen im Blick

Die Wirtschaftsregion Westmecklenburg ist gekennzeichnet durch traditionelle Industriezweige und innovative Unternehmen, die im Einklang mit den Menschen und der Natur erfolgreich auf den nationalen und internationalen Märkten arbeiten. Die IHK zu Schwerin präsentiert in einer Publiukation namhafte Unternehmen und Unternehmerpersönlichkeiten aus der Region. Gemeinsam mit den Unternehmen verschiedener Branchen aus Westmecklenburg hat die IHK zu Schwerin mit einem Team von Redakteuren, Fotografen und dem Verlag Kommunikation & Wirtschaft GmbH ein Buch produziert. Im Inhalt kommen Unternehmerinnen und Unternehmer zur Wort, die beispielhaft für die wirtschaftliche Struktur der Region stehen. Sie beschreiben die Branchen und Strukturen, die eigenen Wege in Mecklenburg-Vorpommern und nach Westmecklenburg. Das Buch ist dabei konsequent crossmedial produziert: Neben dem gedruckten Buch ist die Publikation auch als E-Book verfügbar und die Inhalte sind auch auf der Webseite www. wirtschaftsstandort-westmecklenburg.de produziert und können von den Partnern selbst aktuell gehalten werden.

IHK ZU SCHWERIN
Henner Willnow
☎ 0385 5103-312
willnow@schwerin.ihk.de

▲ Die Publikation über Menschen und Unternehmen aus Westmecklenburg gibt es als Buch, E-Book und im Internet.

▼ FAMILIÄRE ATMOSPHÄRE

KRAFTRAUM

Jeden und jede auf dem ganz individuellen sportlichen Niveau abzuholen, ist der Anspruch von Jannick Hahnloser. Der Sportwissenschaftler betreibt seit 2018 seinen KRAFTRAUM, seit fünf Jahren als Studio im Schweriner Bremsweg. Die vielfältige Ausstattung verrät: Hier geht es um Muskelaufbau. Gleichermaßen aber auch um funktionales Training, welches Beweglichkeit verbessert und vor Verletzungen im Alltag schützt. Insofern sind die Kundinnen und Kunden, die in Kleingruppen unter Anleitung und Begleitung von inzwischen vier erfahrenen Trainern ihre Übungen absolvieren, unterschiedlichsten Alters und werden von verschiedener Motivation angetrieben. „In den KRAFTRAUM kommen Menschen, die keine Lust auf ein normales Fitnessstudio haben. Diese wünschen sich, dass jemand sie aufmerksam begleitet und Acht auf die Übungsausführung gibt. Dabei gehen wir besonders auf Probleme und Vorerkrankungen ein", erklärt Jannick Hahnloser. Das Miteinander fühlt sich fast familiär an. „Mir ist es sehr wichtig, die Kunden zu kennen, zu wissen, wie sie drauf sind und welche Wehwehchen vielleicht gerade als belastend empfunden werden." Diese Einstellung ließ die sportliche Gemeinschaft auch die Einschränkungen der Pandemie recht gut überstehen. Per Zoom-Konferenz trainierte man im eigenen Wohnzimmer weiter. Inzwischen hat sich daraus sogar ein zusätzliches Online-Format zur gesunden Ernährung entwickelt. Das Plus an Gesundheitsförderung ist für Jannick Hahnloser wichtig, ebenso gemeinsame soziale Aktivitäten, zu denen sich die Sportler aus dem KRAFTRAUM auch mal in Jeans und T-Shirt zum Event treffen. Die Idee, die eigene Leidenschaft mit dem Beruf zu verbinden, entwickelte der gebürtige Lüneburger während seines Studiums in Leipzig. „An der Uni gab es einen Kraftraum", erinnert sich der 33-Jährige. Doch zunächst sammelte er als angestellter Fitnesstrainer weitere Erfahrungen – in gleich mehreren Jobs. Als seine Frau nach ihrem Studienabschluss den Blick auf ihre Heimatstadt Schwerin und die väterliche Physiotherapie richtete, entschied sich Jannick Hahnloser für den Umzug in die Landeshauptstadt und den Start in die Selbstständigkeit. „Die begann tatsächlich im Gymnastikraum der Praxis. Und zwar am 1. Januar 2018 mit null Komma null Mitgliedern. Zwei Jahre später war die räumliche Grenze erreicht. Da kam unser heutiger Standort im Bremsweg wie gerufen." Seither setzt der Sportexperte sein wissenschaftliches Konzept in Lankow um. Dabei wird mit dem eigenen als auch mit Zusatzgewicht dafür gesorgt, das Sporterlebnis zu etwas Besonderem zu machen. Und den KRAFTRAUM zu einem Ort, an dem die Sportler nicht nur fitter für ihren Alltag werden, sondern auch gut gelaunt nach Hause gehen.

Barbara Arndt

▼ Jannick Hahnloser ist Inhaber des KRAFTRAUMs im Schweriner Bremsweg.

Bilder: IHK; Barbara Arndt

Durch den Lieferantentag M-V werden Vertrieb und Einkauf zusammengebracht. Die Zielgruppe sind Klein- und Mittelständische Firmen aus Handwerk, Industrie, Großhandel und Dienstleistungen. Träger und Hauptorganisator ist die Regionalgruppe des Bundesverbandes für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V. (BME).

Die Aussteller präsentieren am Dienstag, 10. April 2025, von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr, ihre Produkte und Dienstleistungen in der HanseMesse Rostock.

Ein Vortragsprogramm zu aktuellen Themen im Bereich Einkauf und Logistik ergänzt die Präsentation der Firmen.

Freie Ausstellerflächen können unter folgendem Link gefunden werden:
https://www.lieferantentag-mv.de/online-formular.html

IHK ZU SCHWERIN
Dr. Wolf-Rüdiger Knoll
☎ 0385 5103-208
knoll@schwerin.ihk.de

▼ ENORME POTENZIALE

Tag der Digitalisierung im DIZ

Die Digitalisierung bietet Unternehmen enorme Potenziale, stellt sie aber auch vor neue Herausforderungen. Prozesse zu optimieren, Kunden effizienter zu erreichen und wettbewerbsfähig zu bleiben, erfordert sowohl technisches Know-how als auch strategische Planung. Genau hier setzt der Tag der Digitalisierung an, der am 19. Februar 2025 von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Ludwigslust-Parchim (WIFÖG SWM) ausgerichtet wird. Nach dem erfolgreichen Auftakt 2023 geht die Veranstaltung in die zweite Runde und richtet sich erneut an Unternehmen aus der gesamten Region Westmecklenburg. Ziel ist es, praxisnahe Einblicke, fundiertes Fachwissen und konkrete Lösungen zu bieten – und das kostenfrei.

▼ DIGITALISIERUNG – WEIT MEHR ALS NUR KI

Zwar beherrscht das Thema Künstliche Intelligenz (KI) derzeit viele Diskussionen, doch Digitalisierung ist deutlich vielschichtiger. Der Tag der Digitalisierung greift diese Vielfalt auf: Neben Vorträgen zu KI-Anwendungen stehen unter anderem Themen wie digitale Rechnungslegung, Barrierefreiheit von Webseiten und digitales Gesundheitsmanagement im Fokus. Ein Highlight der Veranstaltung ist die Keynote zum Thema „KI als Wachstumsmotor – Chancen für Unternehmen". Sie zeigt auf, wie Unternehmen KI gezielt einsetzen können, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern und neue Märkte zu erschließen. Das Programm umfasst insgesamt 11 Workshops und Vorträge, die jeweils am Vor- und Nachmittag angeboten werden, um eine flexible Teilnahme zu ermöglichen. Themen sind unter anderem:

- Vergabe von öffentlichen Ausschreibungen: Dos and Don'ts
- Digitale Sicherheit in Unternehmen
- Mehr digitale Sichtbarkeit durch META-Werbeanzeigen
- Canva: Flyer ohne Aufwand selbst gestalten
- KI-Avatare: Einsatzmöglichkeiten im Unternehmensalltag
- Digitaler Büroassistent: Effizienzsteigerung durch Automatisierung

▼ ANMELDUNG UND KONTAKT

Die Teilnahme ist kostenlos und steht Unternehmen unabhängig von Größe und Branche offen. Die Anmeldung erfolgt über den QR-Code in dieser Ausgabe oder direkt auf der Website der WiFöG.

WIFÖG LUDWIGSLUST-PARCHIM
Marcel Dierke
☎ 03871 722 5603, dierke@invest-swm.de

▼ INNOVATIV UND MUTIG

OZ-Existenzgründerpreis

Die Veranstaltung zur Preisverleihung würdigte erneut innovative und mutige Unternehmensgründungen in Mecklenburg-Vorpommern. Der OZ-Existenzgründerpreis 2024 ging an Florian Wolf. Die Jury entschied sich für die Prämierung seiner innovativen „Baumschule Rügen". Sie würdigte dabei die Entwicklung vom Nebenerwerbsbetrieb 2020 zu einem Betrieb, der heute 15 Mitarbeiter beschäftigt, gerade seine Kapazitäten erheblich erweiterte und hohen Wert auf nachhaltige regionale Produktion legt.

Der Zukunftspreis wurde an die HanseDeeg GmbH mit Sitz in Greifswald verliehen. Das von Andreas und Lisa Moll im März 2023 gegründete Unternehmen entwickelt, produziert und vertreibt unter der Marke „LowCa" ganz besondere Kartoffelerzeugnisse. Die Instantprodukte enthalten weniger Kalorien, kaum Kohlenhydrate und mehr Proteine als handelsübliche Erzeugnisse. Den Digitalpreis gewann Rick Kummerow aus Rostock mit seinem youtube-Kanal „Mathe mit Rick". Der Gewinner berichtete dem Publikum von zahlreichen positiven Kommentaren seiner jungen Kunden aus ganz Deutschland, die er auf dem Weg zur Mathematikprüfung erfolgreich unterstützt hat. Zu den Finalisten des Wettbewerbs zählte auch ein junges Unternehmen aus Westmecklenburg. Lesander Scharlaug aus Rastow entwirft Möbel aus rustikalen Holzbohlen, deren Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung des väterlichen Betriebes stammen. Die Ostsee-Zeitung verlieh den Existenzgründerpreis 2024 zum 22. Mal. Teilnehmen konnten junge Unternehmen, die nicht länger als fünf Jahre am Markt existieren.

IHK ZU SCHWERIN
Frank Witt
☎ 0385 5103-306
witt@schwerin.ihk.de

Bilder: Ostsee-Zeitung

▼ NEUES NETZWERK

Food Branche

Netzwerk – Markt – Know-how – Öffentlichkeit. Das sind die Säulen der Arbeit der AMV Marketinggesellschaft für die Agrar- und Ernährungswirtschaft MV. Bei ihrer Jahresversammlung im November 2024 wurde der Vorstand neu gewählt und die Geschäftsführung stellte die Aktivitäten für 2025 vor.

Frank Jehring und Hans-Jörg Elvers traten nicht wieder für die Wahl des AMV-Vorstands an, die AMV-Mitglieder verabschiedeten beide Unternehmer mit Applaus und Dank für deren Arbeit in den vergangenen Jahren.

Neu im Vorstand sind Mirko Bröcker (Möwe Teigwaren GmbH, Waren), Franziska Göttsche (Jackle & Heidi GmbH, Neubrandenburg) und Stefan Schwabbauer (Nutrition & Food, Altkalen). Westmecklenburg ist mit Astrid Ratz (Hanse Sektkellerei Wismar GmbH) als Schatzmeisterin und Armin Kremer (Mecklenburger Landpute GmbH, Severin) vertreten. Tobias Blömer (Die Rostocker Wurst- und Schinkenspezialitäten GmbH) wurde zum AMV-Vorsitzenden wiedergewählt.

In diesem Jahr wird der AMV sein 25jähriges Jubiläum mit einer Reihe von Veranstaltungen für die Betriebe der Ernährungswirtschaft und für die Entscheiderinnen und Entscheider in der Politik begehen. Natürlich stehen auch schon bekannte Veranstaltungsformate auf dem Plan, darunter der Norddeutsche Ernährungsgipfel 2025, Messeteilnahmen und Workshops zu einer Vielzahl von Themen.
Besonders hervorgehoben wurde bei der Jahresversammlung auch der Erfolg des Regionalzeichens „Natürlich aus MV", dessen Vergabe und Management vom AMV übernommen wurde. Das Regionalzeichen ist dabei das Imagezeichen für Produkte aus Mecklenburg-Vorpommern.

Es nimmt die Bestandteile des Landessignets mit seinen landestypischen Farben und geschwungenen Landschaften auf und verweist damit auf die natürliche Vielfalt des Landes und seiner Produkte.

Es wird ergänzt durch das Versprechen „Natürlich aus MV", denn Produkte aus Mecklenburg-Vorpommern überzeugen durch Natürlichkeit, Handwerkskönnen und Innovation.

Mit dieser freiwilligen Kennzeichnung verleihen Produzierende und der Handel regionalen Produkten mehr Sichtbarkeit – Konsumentinnen und Konsumenten können so die besondere Eigenschaft „Regionalität" direkt erkennen und bewusster einkaufen.

IHK ZU SCHWERIN
Henner Willnow
☎ 0385 5103-312
willnow@schwerin.ihk.de

WWW.BARTRAM-BAUSYSTEM.DE

Von der Vision zum Projekt.
über 3000 Referenzen
im Industrie- und Gewerbebau

BARTRAM
BAU-SYSTEM

Das individuelle Bau-System
- Entwurf und Planung
- Eigenes Fertigteilwerk
- Festpreis
- Fixtermin
- 50 Jahre Erfahrung
- Alles aus einer Hand

Wir beraten Sie gern persönlich.
Dipl.-Ing. Fr. Bartram GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße · 24594 Hohenwestedt
Tel. +49 (0) 4871 778-0
Fax +49 (0) 4871 778-105
info@bartram-bausystem.de

MITGLIED GÜTEGEMEINSCHAFT BETON

▼ SAVE THE DATE

Landesverkehrskonferenz MV 25

Am Donnerstag, den 22. Mai 2025, findet die Landesverkehrskonferenz Mecklenburg-Vorpommern im Van der Valk Resort Linstow statt.

Die Landesverkehrskonferenz ist eine gemeinsame Veranstaltung der drei IHKs in Mecklenburg-Vorpommern und des Landesverbandes des Verkehrsgewerbes Mecklenburg-Vorpommern e. V. Es werden verkehrspolitische Schwerpunktthemen für unser Bundesland und darüber hinaus behandelt. Diese wollen wir unter anderem mit Landesverkehrsminister M-V, Dr. Wolfgang Blank sowie dem Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes für Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e. V., Prof. Dirk Engelhardt und Ihnen diskutieren. Bitte merken Sie sich den Termin bereits vor.

IHK ZU SCHWERIN
Hannes Schubert
☎ 0385 5103-209
schubert@schwerin.ihk.de

Bild: IHK

1,4 Mio. Euro Beitragsentlastung

Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin beschloss am 04.12.2024 den Haushalt 2025 und damit eine doppelte Senkung der IHK-Beiträge. Zum einen wird im Jahr 2025 die Beitragsumlage reduziert: Der Hebesatz sinkt von 2024 auf 2025 von 0,14 Prozent auf 0,10 Prozent.

Den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit folgend beschloss die IHK-Vollversammlung einmalig für das Jahr 2025 nur 80 Prozent der Grundbeiträge und Umlagen zu erheben. Ziel sei es, Ergebnisse aus Vorjahren an die Mitgliedsunternehmen zurückzugeben. Darüber hinaus wurden die Schwerpunkte der Arbeit der IHK für das kommende Jahr definiert:

1. INTERESSENVERTRETUNG DURCH PRÄSIDIUM UND VOLLVERSAMMLUNG

Zu Beginn der neuen Legislatur ist es von besonderer Bedeutung, die strategischen Ziele für die kommenden Jahre gemeinsam zu beraten und zu definieren. Zwischen den Mitgliedern der Vollversammlung und den Mitarbeitern der IHK zu Schwerin soll dazu eine enge Zusammenarbeit stattfinden.

2. FINDUNG DER NEUEN HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Verantwortlich für die Umsetzung der Ziele der IHK-Vollversammlung und die Führung der Mitarbeiter ist die Hauptgeschäftsführung. Daher hat die zeitnahe Nachbesetzung der vakanten Stelle eine wesentliche Priorität für das kommende Jahr. Mit Hilfe einer erfahrenen Personalagentur soll der Prozess strukturiert und zielorientiert umgesetzt werden.

3. DIGITALISIERUNG FÜR MODERNE ARBEITSWELTEN:

Um die IT-Infrastruktur neu aufzustellen, ist innerhalb des IHK- und DIHK-Verbundes die Einführung von Microsoft Office 365 als „technische" Basis auch in der IHK zu Schwerin vorgesehen.

4. FORDERUNGEN UND ERWARTUNGEN DER REGIONALEN WIRTSCHAFT AN DIE KÜNFTIGE BUNDESREGIERUNG

Um die Belange der Wirtschaft Westmecklenburgs deutlich in Richtung Landes- und damit auch Bundespolitik zu platzieren, sollen die Bundestagswahlen inhaltlich konstruktiv und kritisch begleitet werden.

> *Es freut uns, dass wir in diesen unsicheren Zeiten die rund 24.100 IHK-Unternehmen in Westmecklenburg im Haushaltsjahr 2025 voraussichtlich um 1,4 Mio. Euro entlasten können. Die IHK zu Schwerin ist damit nicht nur Interessenvertreter, sondern auch verantwortungsbewusster Partner der regionalen Wirtschaft", so IHK-Präsident Matthias Belke.*

5. HERAUSFORDERUNGEN EINER WIRTSCHAFTSORIENTIERTEN LANDESPOLITIK

Im Jahr 2026 wird der neue Landtag Mecklenburg-Vorpommern gewählt. In der letzten Phase der aktuellen Legislatur sind wirtschaftspolitische Weichenstellungen erforderlich, um Mecklenburg- Vorpommern als attraktiven Lebens- und Arbeitsstandort weiter auszubauen. Die IHK und das Ehrenamt werden sich hierfür aktiv einbringen.

6. IHK-GENERATIONENWECHSEL ERFOLGREICH GESTALTEN

Der Generationswechsel soll aufgrund der fortgeschrittenen Altersstruktur in der Führungsebene der IHK zu Schwerin systematisch umgesetzt werden.

▼ NEUES PRÄSIDIUM DER IHK ZU SCHWERIN

Matthias Belke (Geschäftsführer der Autoteile M & M GmbH, Ludwigslust) ist von den Mitgliedern der Vollversammlung einstimmig zum Präsidenten der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wiedergewählt worden. Auf ihrer konstituierenden Sitzung am 11. Dezember 2024 im Ludwig-Bölkow-Haus sprachen sich 37 der 37 anwesenden Mitglieder des Parlaments der Wirtschaft Westmecklenburgs für ihn aus. Der neu gewählte Präsident der IHK zu Schwerin kann auf eine erfolgreiche Bilanz des

letzten Parlaments der Wirtschaft aufbauen. So sollen auch in Zukunft Themen wie die Fachkräftesicherung, die Sicherung wettbewerbsfähiger Energiepreise und die Entwicklung der Infrastruktur Westmecklenburgs Arbeitsschwerpunkte bleiben.

„Ich werde den erfolgreichen Weg der letzten fünf Jahre intensiv weiter voranbringen und setze auf Transparenz und Vertrauen. Zentrales Anliegen muss vor allem sein, die Flächenpräsenz der IHK zu Schwerin zu erhöhen. Alle Unternehmen müssen das umfassende Leistungspaket der IHK kennen. Die neu gewählten Mitglieder der IHK-Vollversammlung werden sich im Februar auf konkrete Arbeitsziele verständigen, die im Interesse der Unternehmen unserer Region in Zusammenarbeit mit dem Hauptamt umgesetzt werden sollen", so Belke.

In drei Wahlbezirken und insgesamt acht Wahlgruppen standen 74 Kandidaten in den einzelnen Branchen für die 43 Sitze zur Wahl. Als besonders erfreulich wurden die 8 Mandate gewertet, die durch Frauen besetzt sind. Der IHK zu Schwerin gehören rund 24.000 Unternehmen an. Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin ist das „Parlament der Wirtschaft" und hat entsprechend der gesetzlichen Grundlagen vor allem das Gesamtinteresse der regionalen Wirtschaft zu vertreten. Es ist für die grundsätzliche strategische Ausrichtung der IHK zu Schwerin verantwortlich und trifft wesentliche Entscheidungen. Die aktuellen Mitglieder des neu gewählten IHK-Präsidiums sowie der Vollversammlung der IHK zu Schwerin und weitere Infos zum IHK-Ehrenamt sind online verfügbar unter: www.ihk.de/schwerin, Dok.-Nr. 1895

◀ Das neue IHK-Präsidium (v.l.): Marc Hoffmann (Geschäftsführer der we-connect.de GmbH, Wismar), Dr. Heike Thierfeld (Geschäftsführerin der Chirurgische Praxisklinik Schwerin Mitte - MVZ GmbH, Schwerin), Matthias Belke (Geschäftsführer der Autoteile M & M GmbH, Ludwigslust), Ronny Freitag (Geschäftsführer der MeBak Metallbau GmbH, Schönberg), Thomas Murche (Vorstand der WEMAG AG, Schwerin).

Bilder: IHK/info@paperheroes.de; pixabay_girl-4181395

▼ DIHK INNENSTADTKONGRESS 2024

Mobilität in Innenstädten

Wie können Mobilität, Erreichbarkeit unserer Innenstädte und Ortszentren mit Multifunktionalität und der Steigerung der Aufenthaltsqualität in Einklang gebracht werden? Darüber diskutierten Ende 2024 Fachleute aus Industrie- und Handelskammern, Wirtschaft und Politik in Berlin. Verlässliche Rahmenbedingungen und ausgewogene Mobilitätskonzepte gefragt!

Der Handlungsdruck wächst, denn die Innenstädte stehen vor großen Herausforderungen: Einkaufsgewohnheiten und Mobilitätsanforderungen verändern sich stetig.

Es braucht neue Ideen, um die Städte attraktiv und funktional zu halten. Themen wie Grünflächen, Handel, Gastronomie, Kultur sowie Mobilität und Erreichbarkeit stehen dabei besonders im Fokus. Oft führen diese Themen zu lebhaften Diskussionen in den Kommunen, denn der Platz in den Innenstädten ist begrenzt, und die Interessen der verschiedenen Akteure sind vielfältig.

▼ LEBENDIGE STÄDTE

Unter dem Motto "Lebendige Städte für Wirtschaft und Menschen – mit mehr Mobilität und Erreichbarkeit" kamen Vertreterinnen und Vertreter aus IHKs, Wirtschaft und Politik zu diesen drei zentralen Erkenntnissen:

► VERLÄSSLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Zwar gibt es keine universelle Lösung für alle Innenstädte, doch bestimmte, übergreifende Voraussetzungen schaffen die Grundlage für eine erfolgreiche Transformation: eine enge Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Akteuren, ein gemeinsames Zielbild, rechtliche und finanzielle Planungssicherheit sowie eine bessere Abstimmung über alle Planungsträger hinweg. Auf dieser Basis können individuelle Konzepte entwickelt werden, die auf die Bedarfe vor Ort ausgerichtet sind.

► AUSGEWOGENE MOBILITÄTSKONZEPTE

Auch bei den Verkehrsmitteln gibt es nicht die "One fits all"-Lösung. Eine attraktive Innenstadt benötigt einen ausgewogenen Mobilitätsmix, der die Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt. Wichtige Bausteine hierfür sind eine funktionsfähige Straßeninfrastruktur, attraktiver ÖPNV, intermodale Angebote sowie umfassende Rad- und Fußwegenetze.

Für die Unternehmen ist die einfache Erreichbarkeit der Gewerbestandorte wichtig, um als Arbeitgeber attraktiv zu sein und um eine reibungslose Logistik gewährleisten zu können. Statt auf Verbote zu setzen, ist es zielführender, Anreize zu schaffen, die Unternehmen und Bürger zum Umstieg auf nachhaltige Mobilitätsformen motivieren.

► DIALOG FÜR TRANSFORMATION

Die Transformation der Innenstädte ist eine komplexe Aufgabe, die nur durch Dialog und Kooperation mit allen beteiligten Akteuren gelingen kann. Verschiedene Interessen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Verwaltung müssen dabei möglichst in Einklang gebracht werden. Dabei sollte auch die interkommunale Zusammenarbeit gestärkt werden und mit Blick auf Pendler und Lieferverkehre die gesamte Region einbezogen werden. Die IHKs können hierbei eine wichtige Rolle als Vermittler einnehmen.

▼ IHKS FÜR ZUKUNFTSFÄHIGE INNENSTÄDTE

Im Rahmen des Kongresses stellten IHKs Projekte vor, die bereits vor Ort einen wichtigen Beitrag leisten, etwa die "Innenstadtberater" der IHK Rhein-Neckar oder das IHK-Baustellenportal der IHK Gießen. Auch die IHK zu Schwerin engagiert sich für zukunftsfähige Zentren in MV. 2025 startet erneut der Innenstadtwettbewerb Erfolgsraum Altstadt.

IHK ZU SCHWERIN
Kristin Just
☎ 0385 5103-206
just@schwerin.ihk.de

▼ ERNÜCHTERNDES FAZIT

Ein verschenktes Wirtschaftsjahr

„Handlungsbedarf ist dringend geboten“, mahnt IHK-Präsident Matthias Belke: „Die Wirtschaft kann sich nicht noch ein verschenktes Wirtschaftsjahr ohne Impulse leisten. Der Politik muss klar sein, dass Unternehmen erwirtschaften, was sie verteilt.“

IHK ZU SCHWERIN
Marco Woldt
☎ 0385 5103-207
woldt@schwerin.ihk.de

Als verschenktes Wirtschaftsjahr bezeichnet die IHK zu Schwerin in ihrer Bilanz die Lage der Unternehmen zum Jahresende 2024. Zudem konstatiert die IHK zu Schwerin gedämpfte Erwartungen im Jahr 2025. Die Wirtschaft fordert von der Politik eine klare Strategie und wichtige Impulse. Die Industrie- und Handelskammer Schwerin zieht eine ernüchternde Bilanz für das Wirtschaftsjahr 2024. Laut der regelmäßigen K onjunkturumfragen der IHK zeichnet sich für das gesamte Jahr ein überwiegend pessimistisches Bild der wirtschaftlichen Entwicklung ab. Viele Unternehmen in der Region hatten und haben mit vielfältigen Problemen zu kämpfen. „2024 war für viele unserer Mitgliedsunternehmen ein extrem schwieriges Jahr“, betont Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin. „Die stark gestiegenen Energiekosten, der anhaltende Kostendruck und die schwache Konsumnachfrage haben viele Betriebe an ihre Grenzen gebracht. Besonders kleine und mittelständische Unternehmen, die das Rückgrat unserer Wirtschaft bilden, stehen unter erheblichem Druck.“

▼ DUALE BERUFSAUSBILDUNG: GEMEINSAM FÜR FACHKRÄFTE EINSETZEN

Knapp 1.500 neue Fachkräfte: Die IHK zu Schwerin nahm auch in diesem Jahr erfolgreich die Weiterbildungs- und Ausbildungsprüfungen ab. Die qualitätsorientierte Durchführung der Prüfungen in der Berufsausbildung, der höheren Berufsbildung sowie der Fach- und Sachkunde gewährleistet ein bundeseinheitliches, hohes Niveau an sehr gut ausgebildeten Fachkräften, die der Wirtschaft insgesamt zur Verfügung stehen. Für die nächste Generation ist ebenfalls gesorgt. So starteten in das 2024 begonnene Ausbildungsjahr 1.256 junge Menschen ihre Berufsausbildung in einem IHK-Unternehmen. In insgesamt 145 Ausbildungsberufen über alle Branchen hinweg offerieren die Unternehmen in Westmecklenburg attraktive berufliche Perspektiven. „Unsere Unternehmen stehen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zur Dualen Berufsausbildung. Auch in diesem Jahr konnten leider nicht alle Ausbildungsstellen besetzt werden.“ so Peter Todt.

▼ ENERGIETHEMEN: ESSENZIELL FÜR DIE WIRTSCHAFT

Die Wirtschaft erwartet in allen Geschäftsbereichen eine klare Ausrichtung der regionalen und überregionalen Energiepolitik. Ob Strom oder Gas: Nicht nur die Industrie leidet unter den anhaltend hohen Energiepreisen. Unternehmen im überregionalem Wettbewerb sind besonders betroffen. Ihre Produkte und Zulieferungen an Abnehmer sind kaum noch konkurrenzfähig. Aber auch der Tourismusbereich und die Gastronomie sind gezwungen, die höheren Energiekosten abzufedern oder komplett auf die Preise umzulegen. Die Sicherheit und Kostengünstigkeit der Energie muss das klare Ziel der Wirtschaftspolitik sein. Auch wenn nunmehr zum Jahreswechsel die Netzentgelte bundesweit umgelegt werden: Die Entlastungen werden zur Jahresmitte 2025 durch einen deutlichen Anstieg der Gasnetzentgelte und den weiteren Netzausbaukosten der Stromautobahnen aufgezehrt.

„Die Bundepolitik mag lange rote Ampelphasen in Berlin verkraften, die regionale Wirtschaft aber nicht! Es muss ein klares Konzept durch den Bund und das Land MV in die Umsetzung gebracht werden, um die Energiekosten in ganz Norddeutschland deutlich zu senken“, so Matthias Belke. „Wir erzeugen erhebliche Mengen an Grünstrom und haben faktisch keine Vorteile davon“, so der IHK-Präsident weiter.

▼ LANDESPLANUNG MIT HINDERNISSEN

Mit der Überarbeitung der Landesraumplanung erwartet die Wirtschaft insgesamt deutliche Klarheiten. Um Fach- und Arbeitskräfte zu gewinnen und zu halten braucht es aus Sicht der Wirtschaft mehr kostengünstigen Wohnraum. Mehrfamilienhäuser nahe der Gewerbezentren mit einer Vielzahl von Arbeitsplätzen stehen ganz oben auf der Wunschliste vieler Unternehmen. Die Diskussion um Grüne Gewerbegebiete muss mit den wichtigsten Bereichen in die Umsetzung gehen: Bezug von Grünstrom aus dem Umfeld ohne die am Markt üblichen Gebühren, Abgaben und Steuern, der Ausbau erneuerbarer Energien im unmittelbaren Umfeld und vor allem die schnellen Datenverbindungen sind weitere wesentliche Bestandteile der Forderungen. „Die Beratungen zur Überarbeitung des Landesraument-

wicklungsprogramms Mecklenburg-Vorpommern (LEP) dürfen sich nicht weiter verzögern! Wir müssen visionär die kommenden 10 bis 20 Jahre in den Möglichkeiten der Raumnutzung abbilden", so Peter Todt. „Mit dem Industriepolitischen Konzept M-V 2030 haben wir eine Steilvorlage, die leider nicht offensiv genutzt wurde und wird", bemängelt Peter Todt. „Industrieakzeptanz und Industriemarketing sind wesentlich für einen deutlichen Ausbau des industriellen Bereiches. Die Industrie ist der primäre Wertschöpfungsbereich und sichert direkt und indirekt bei Zulieferbetrieben sowie beim Bäcker oder dem Lebensmitteleinzelhandel weitere Arbeitsplätze".

▼ GEDÄMPFTE ERWARTUNGEN: FÜR 2025 BRAUCHT ES DEUTLICHE IMPULSE

Mit Blick auf die anstehende Bundestagswahl richtet die IHK den dringenden Appell an die Politik, der Wirtschaft eine höhere Priorität einzuräumen. Die IHK-Konjunkturumfragen haben gezeigt, dass die Politik in 2024 zu einem Risiko der wirtschaftlichen Entwicklung geworden ist. Eine aktive Wirtschaftspolitik muss jedoch vielmehr den Rahmen für eine kontinuierliche Wettbewerbsfähigkeit und ein erfolgreiches unternehmerisches Arbeiten setzen. Dazu gehört spürbar zu deregulieren und damit überflüssige bürokratische Anforderungen abzuschaffen. Das ist eine Hauptforderung der Unternehmen in Westmecklenburg an die Politik.

„Die Zeit drängt", mahnt Matthias Belke. „Wenn die Politik 2025 nicht deutliche Impulse setzt, droht eine weitere Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit. Unsere Unternehmen stehen vor gewaltigen Umbrüchen. Ohne mutige Reformen, eine spürbare Deregulierung und eine klare wirtschaftspolitische Strategie werden wir den Anschluss verlieren."

▼ DER WIRTSCHAFT PRIORITÄT EINRÄUMEN

Auch auf Landesebene wird die IHK zu Schwerin Politik und Verwaltung sachlich und mit Nachdruck begleiten. Zu den wesentlichen Punkten gehört, die geplante Industriestrategie umzusetzen.

„Die IHK, Hauptamt wie Ehrenamt, stehen der Politik für den sachlichen Dialog zur Verfügung", betont Peter Todt. „Man kann nur immer wieder daran erinnern, die Wirtschaft und ihr Know-how frühzeitig bei den Überlegungen zu den praktischen Auswirkungen von gesetzlichen Vorhaben einzubeziehen. Dieses Gesprächsangebot gilt für aktuelle wie zukünftige politisch Verantwortliche."

Bild: Adobe Stock, pixabay_money-87224

▼ KLARES NEIN DER WIRTSCHAFT

Kommunale Haushaltssanierung

Die finanzielle Lage vieler Kommunen wird als dramatisch beschrieben. Impulse für Wachstum setzen statt Steuererhöhungen zu Lasten der regionalen Wirtschaft.

Die Situation in Schwerin verdeutlicht die Herausforderungen, vor denen viele Kommunen stehen, wenn es um die Finanzierung ihrer Haushalte geht. Die geplanten Steuererhöhungen, insbesondere die Erhöhung des Hebesatzes zur Gewerbesteuer und der Übernachtungssteuer, hätten erhebliche Auswirkungen auf die lokale Wirtschaft, insbesondere auf die Beherbergungsbetriebe.

▼ DIE ÜBERNACHTUNGSSTEUER

Mit Bekanntwerden des Haushaltsplanentwurfes lud die IHK Anfang Oktober Schweriner Betreiber von Beherbergungsbetrieben in das Ludwig-Bölkow-Haus ein. Eine Einschätzung der Branche wurde verfasst, mit der widerlegt wurde, dass eine erneute Erhöhung der Übernachtungssteuer keine Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft hätte. Die IHK hat verdeutlicht, dass eine solche Erhöhung nur begrenzt zu Lasten der preissensiblen Gäste mit einem hohen Qualitätsanspruch gehen kann. Diese würde die ohnehin schon unter Druck stehenden Betriebe, die mit steigenden Kosten für Personal, Energie, Waren und andere Betriebsausgaben kämpfen, massiv belasten. Die Tatsache, dass die Umsatzsteigerungen aufgrund des Personalmangels und der damit verbundenen Schließzeiten oder nicht zu bewirtschaftender Bettenkapazitäten kaum möglich sind, macht die Situation noch prekärer.

▼ ENTSCHEIDUNG FÜR DIE UNTERNEHMEN

Es ist ermutigend zu sehen, dass die Schweriner Stadtvertretung am 9. Dezember 2024 die Erhöhungen abgelehnt hat. Dies sendet ein positives Signal an die ansässigen Unternehmen und zeigt, dass die Politik die wirtschaftlichen Belange der Region ernst nimmt. Die Aussagen von Vera Hirte und Peter Todt unterstreichen

die Notwendigkeit, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu verbessern, anstatt sie durch zusätzliche Steuerlasten weiter zu belasten.

Vera Hirte, Vorsitzende des IHK-Tourismusausschusses und Inhaberin des Hotels Speicher am Ziegelinnensee, unterstreicht: „Das wirtschaftliche Risiko muss auch mit einem Beherbergungsbetrieb in Schwerin kalkulierbar bleiben. Schon die Kostensteigerung durch die Ausweitung der Übernachtungssteuer auf Geschäftsreisende im April 2024 konnte nicht vollständig auf die Gäste umgelegt werden. Es handelt sich um eine grundlegende politische Entscheidung für die Übernachtungsbetriebe in Schwerin."

„Es kann grundsätzlich keine Lösung sein, kommunale verwaltungsinterne Kostensteigerungen und Haushaltskonsolidierungen auf dem Rücken der ansässigen Unternehmen auszutragen", kommentiert der amtierende Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Peter Todt. „Mit der Ablehnung einer weiteren Erhöhung des Hebesatzes zur Gewerbesteuer und zur Bettensteuer setzt die Schweriner Politik ein positives Zeichen für die ansässige Wirtschaft."

IHK ZU SCHWERIN
Kristin Just
☎ 0385 5103-206
just@schwerin.ihk.de

Ausbildung ist das A und O!

Die Transportbranche bildet das Rückgrat der regionalen Wirtschaft. Ohne die Logistiker erreichen keine Waren ihr Ziel. Als im November 1989 die Mauer fiel und sich die Wiedervereinigung abzeichnete, boten sich in dieser Branche plötzlich neue Chancen für Menschen, die bereit waren, sich eine neue Existenz aufzubauen. Einer dieser Neuunternehmer war Volker Rumstich.

Am 26. Juni 1990 machte sich Volker Rumstich selbstständig und ließ seine neue Firma eintragen. Dabei war der Schritt in die Selbstständigkeit keineswegs vorgezeichnet. Vielmehr sah sich der gelernte Landmaschinentraktorschlosser, der bis 1990 genauso wie seine Frau für den Kreisbetrieb für Landtechnik (KfL) im Bezirk Schwerin tätig war, nach dem Mauerfall gezwungen neue Wege zu gehen. Volker Rumstich blickt zurück an die Zeit vor der Wende und die turbulenten Anfangsjahre in der Selbstständigkeit: „Aufgrund meiner Ausbildung als Schlosser und KfZ-Meister hatte ich dort neben den Azubis auch Schüler der 7./8. Klasse im sogenannten polytechnischen Unterricht ausgebildet. Die Schüler hatten durch den Unterricht eine Idee davon, welche Unternehmen es in der Region gibt und was man dort alles machen kann. Damit hatten sie wesentlich mehr Einblick und mehr Praxis als heute."

Doch die Wende sorgte nicht nur für eine Abschaffung des polytechnischen Unterrichts. Auch die Auszubildendenzahlen gingen drastisch zurück. Als einer von vier Ausbildern mit Meisterqualifikation erkannte Rumstich, dass er kaum noch eine Bleibeperspektive hatte und orientierte sich daher neu. Dabei halfen sowohl der Zufall als auch familiäre Kontakte im Westen: „Im Endeffekt kam mein Vater von einem Besuch wieder und sagte: Du dein Cousin da unten bei Frankfurt, der hat einen LKW, den kannst du haben. Damit kannst du Geld verdienen.'"

▼ START IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT

Volker Rumstich machte sich umgehend auf den Weg, rief Betriebe in der Region an und fragte an, ob diese Interesse an Transportleistungen haben. Mit dem früheren VEB Großhandel Obst, Gemüse und Speisekartoffeln (OGS) meldete sich schließlich ein Unternehmen.

IHK ZU SCHWERIN
Dr. Wolf-Rüdiger Knoll
☎ 0385 5103-208
knoll@schwerin.ihk.de

Da die Ostdeutschen nach dem Mauerfall großes Interesse an zuvor kaum oder gar nicht verfügbaren Südfrüchten zeigten, brauchte die OGS Transporte von Lübeck nach Parchim, um die neuen Waren aus Übersee in der Region zu verteilen, wie sich Rumstich erinnert „Wir hatten damals jede Menge Sonderfahrten um Bananen zu holen. Ich habe damals gesagt: Wir leben in einer Bananenrepublik."

Der Bedarf war groß. Rumstich legte sich zwei weitere LKW zu und warb Fahrer von der Bäuerlichen Handelsgenossenschaft. Seine erste Rechnung hat er dann schon in DM gestellt, die am 1.7.1990 in Ostdeutschland eingeführt wurde. Die Geschäfte liefen zunächst gut, aber die Entscheidung auch in anderen Bereichen Fuß zu fassen, sollte sich als richtig erweisen, da bereits Anfang der 1990er Jahre Zahlungsausfälle für erhebliche Schwierigkeiten sorgen konnten, wie sich Rumstich zurückblickt: „Wir hatten schon damals viel mit Leuten zu tun, die haben einem sonst was versprochen und da ging es auch schon los mit unbezahlten Rechnungen. Das kannten wir aus der DDR gar nicht. Da galt ja noch das Prinzip des Kutschervertrages beziehungsweise des ehrbaren Kaufmanns. Wir haben zum Beispiel einmal 239.000 Mark verloren, weil eine Firma Pleite ging, für die wir Fahrten gemacht hatten. Wir durften uns dann aus der Firma Dinge aus der Insolvenzmasse mitnehmen. Unter anderem Auslegware, die in unserer Familie bis heute daher als der teuerste Teppich der Welt gilt."

Ab Mitte der 1990er Jahre konzentrierte sich die Firma Rumstich zunächst unter anderem auf die Transporte landwirtschaftlicher Güter, von Holz

und von Möbeln. Um Weihnachten 1995 zeichnete sich dann eine neue Perspektive ab: Die Deutsche Post suchte Speditionsunternehmen für die Lieferungen an ihre Logistikzentren. Dabei wurden Fahrzeuge mit Wechselbrücken gebraucht. Rumstich hatte zu der Zeit bereits ein solches Fahrzeug und erfuhr über einen befreundeten Unternehmer von der Ausschreibung. Anfang 1996 ging er dann ins Risiko, was sich auszahlen sollte.

▼ DAS UNTERNEHMEN UND DIE FAMILIE

Für seine Familie war das eine fordernde Zeit. Während Freunde an Feiertagen Ausflüge unternahmen, reparierte Volker Rumstich seine Fahrzeuge. Die Herausforderungen der Selbstständigkeit prägten dabei sowohl das Ehepaar Rumstich als auch die gemeinsame Tochter Katja, die sich als Interviewpartnerin erinnert: „Als Kind habe ich sogar mitgeholfen, Verunreinigung aus einem LKW-Tank herauszuholen. Da kam nur ich ran und habe dafür, glaube ich, 10 Mark bekommen." Damit war der vermeintliche Weg in den Familienbetrieb für Katja Rumstich eigentlich vorgezeichnet. Ihr Studium der Verkehrswirtschaft brach sie jedoch ab und ging stattdessen nach Hamburg, um dort eine Ausbildung zur Speditionskauffrau zu machen. Nach verschiedenen Jobs bis hin zu leitenden Positionen verspürte sie schließlich den Drang in die Heimat zurückzukehren und im elterlichen Betrieb Verantwortung zu übernehmen: „Ich kannte das alles ja. Ich bin damit aufgewachsen und mir brauchte von Spedition keiner was erzählen." Bei ihrem Vater Volker traf Katja damit auf offene Ohren. Katja Rumstich stieg zum 1.1.2008 als Gesellschafterin ein und das Unternehmen blieb auf Erfolgskurs, zählte um 2013 über 40 LKW und etwa 80 Mitarbeiter.

▼ AUSBILDUNG ALS SCHLÜSSEL ZUM ERFOLG

Eine, wenn nicht die wichtigste Grundlage für den Erfolg des Unternehmens bildete dabei die Berufsausbildung. Seit 1997 wird bei Rumstich Transporte ausgebildet. Der allererste Auszubildende arbeitet noch heute im Betrieb. In Spitzenzeiten zählte das Unternehmen bis zu 8 Azubis in einem Lehrjahr. Vater und Tochter Rumstich sind sich dabei einig: „Im Schnitt bleiben zwei Drittel der Azubis bei uns. Andere sind gegangen und nach einem halben Jahr wiedergekommen, denn wir halten immer Kontakt zu unseren Azubis." Heute teilen sich Vater und Tochter noch immer die Arbeit auf. Katja Rumstich ist seit Mai 2022 geschäftsführende Gesellschafterin. Der Vater hat zwar das Ruhestandsalter erreicht, ist aber auch heute noch jeden Tag im Betrieb, was Katja Rumstich erfreut: „Ich schätze das wahnsinnig, weil er einfach diese enorme Erfahrung hat und auch diese Ruhe. Wir haben uns das gut aufgeteilt: Mein Vater kümmert sich um den Fuhrpark und sagt auch mal, ob die Rechnung aus der Werkstatt so passt, weil er das technische Know-how hat."

▼ HERAUSFORDERUNGEN

Heute zählt das Unternehmen 50 Beschäftigte, sowie 28 ziehende Einheiten – wie es in der Fachsprache heißt. Und dass es sich im wahrsten Sinne des Wortes um einen Familienbetrieb handelt, zeigt sich nicht zuletzt daran, dass nicht nur Volker Rumstichs Frau bis heute in der Buchhaltung tätig ist; auch der Schwiegersohn arbeitet seit 2015 im Unternehmen. Der Blick in die Zukunft stimmt beide Protagonisten durchaus nachdenklich. Volker Rumstich sieht vor allem Schwierigkeiten darin Personal zu finden und diese zu Fachleuten ausbilden. Außerdem hätten viele Unternehmer das Problem der Nachfolge in der Führung. Kinder von Geschäftsführern wollen sich das heute nicht mehr antun. Katja Rumstich nimmt dabei aber auch die Politik in die Pflicht: „Ich finde das grenzwertig: wir als Unternehmer erwirtschaften den Wohlstand, aber unsere Probleme werden von der Politik nicht wahrgenommen. Bei all den Auflagen und Anforderungen aus Brüssel und Berlin ist für uns trotz wahrscheinlich guter Absichten mittlerweile ein Bürokratiemonster entstanden, das die Sachen nur verschlimmbessert. Das sehen auch junge Menschen, die sich überlegen, ein Unternehmen zu gründen."

Zudem wünschen sich Vater und Tochter, dass die Jugendlichen in der Region gehalten werden bzw. dazu motiviert werden können, wieder zurückzukommen. Katja Rumstich: „Hamburg ist super, aber ich möchte meinen Sohn hier aufwachsen sehen und nicht in einer Großstadt. Der Zusammenhalt hier in Parchim ist schön. Klar, für junge Leute ist das nicht immer leicht. Die wollen raus, was erleben. Aber das Aufwachsen hier ist einfach schön. Und dann kann sich jeder ausprobieren."

In welche Richtung es zukünftig gehen kann, verdeutlicht abschließend die heutige Unternehmenschefin Katja Rumstich: „Wir brauchen auch weiterhin Ansiedlungen. Denn neue Produzenten und Kunden bedeuten am Ende auch Kinder vor Ort. Ich glaube im Bereich Erneuerbare Energien, vielleicht gerade auch Speichertechnik brauchen wir noch mehr Industrie bzw. produzierendes Gewerbe, weil das auch junge Leute anzieht. Das ist doch unser Vorteil in der Region und dafür brauchen wir auch die Voraussetzungen, dass wir den offensichtlichen Wettbewerbsvorteil auch wirklich nutzen können."

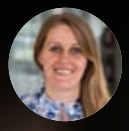
> *„Einig ist sich das Familiengespann auch im Hinblick auf die Bedeutung der Ausbildung für Unternehmen und Menschen vor Ort. Beide erklären unisono: „Ausbildung ist das A und O. Ohne das geht es nicht. Wir machen das seit über 25 Jahren. Aber dieses Jahr haben wir auch nur einen Lehrling, weil die Nachfrage nicht stimmt oder einfach die Grundqualifikation nicht da ist."*
>
> Katja und Volker Rumstich

Bild: IHK/Drachevsky

▼ BUNDESBESTE AUSZUBILDENDE AUS WESTMECKLENBURG

Es geht ab im Sägewerk!

Ilim Timber ist einer der führenden Produzenten von hochwertigem Nadelschnittholz, der sich für nachhaltige Forstwirtschaft einsetzt. Weltweit hat das Schweizer Unternehmen vier Standorte, darunter das größte Sägewerk Europas in Wismar. Ilim Nordic Timber verarbeitet vorrangig Fichte und Kiefer zu Schnittholz für die Hausbau-, Verpackungs- und Holzwerkstoffindustrie. Rund 600 Mitarbeiter sind am mecklenburgischen Standort beschäftigt. Der Standort in Wismar bildet jedes Jahr in den Lehrberufen Holzbearbeitungsmechaniker/in, Industriemechaniker/in, Elektroniker/in für Betriebstechnik sowie Land- und Baumaschinenmechatroniker/in aus.



IHK ZU SCHWERIN
Kristina Albert
☎ 0385 5103-144
albert@schwerin.ihk.de

Ilim Nordic Timber, eines der großen Unternehmen im Wismarer Holzcluster, hat einen großen Erfolg zu verzeichnen – so durfte das Unternehmen aus Westmecklenburg einer ihrer Auszubildenden zur DIHK-Bestenehrung nach Berlin begleiten. Das erfolgreiche IHK-Ausbildungsunternehmen kann stolz auf Maria Bellmann verweisen, die auch nach Prüfungsabschluss ihre Zukunft in der Holzindustrie sieht.

Maria Bellmann hat ihre Ausbildung als Holzbearbeitungsmechanikerin in dem Werk der Ilim Timber Nordic GmbH und Co. KG mit Bestnoten abgeschlossen und ist damit Bundesbeste in ihrem Lehrberuf geworden.

Darauf hat sie auch gehofft, wie die 26-Jährige im Interview erzählt: „Wir hatten vor 20 Jahren schon mal einen Bundesbesten in meinem Ausbildungsberuf. Ich wollte ihn unbedingt um einen Punkt übertreffen – und das habe ich geschafft." Die Messlatte für nachkommende Auszubildende liegt also hoch, denn Bellmann hat 99 von 100 möglichen Punkten in ihren Abschlussprüfungen erzielt. Ralph Remde, einer ihrer Ausbilder und Leiter vom Wismarer Hobelwerk, hat nur Positives über die ehemalige Auszubildende zu berichten: „Frau Bellmann ist unwahrscheinlich konzentriert bei der Sache und arbeitet zuhause geistig durch, was sie am Tag gelernt hat." Und auch die 26-Jährige würde das neben der guten Vorbereitung durch die Berufsschule in Wismar als ihr Erfolgsgeheimnis bezeichnen.

„Ich habe im Vergleich zu Klassenkameraden immer viel auf- und mitgeschrieben und hatte sowohl im Werk als auch in der Familie tausend Ansprechpartner, die ich mit meinen Fragen löchern konnte." Ihr Bruder hat praktischerweise nämlich die gleiche Ausbildung wie sie absolviert und auch ihr Vater arbeitet in der Holzindustrie. Schon als Kind ist sie dadurch früh mit dem Naturprodukt in Kontakt gekommen – und hat den Werkstoff lieben gelernt: „Wir haben selbst Brennholz für unseren Ofen geschlagen – das war Tradition."

Doch der Weg zur passenden Ausbildung war zu diesem Zeitpunkt noch ein langer. So schlug sie nach der Schule verschiedene Berufswege ein: Hotellerie, Zahntechnik oder die Automobilbranche, um wenige zu nennen. „Ich wollte etwas Kreatives machen, aber die Unternehmen, die mich interessiert haben, waren alle zu weit weg. Ich habe sogar schon in der neunten Klasse ein Praktikum in der Holzindustrie gemacht, aber damals konnte ich mir das noch nicht vorstellen", erzählt die Wismarerin über diese Zeit.

Die Entscheidung für den Beruf als Holzbearbeitungsmechanikerin traf sie erst Jahre später durch ihren Bruder. „Ich hatte großen Respekt vor dem Schichtdienst. Hier wird nämlich sieben Tage die Woche rund um die Uhr gearbeitet – ob ich das bis zur Rente kann, weiß ich nicht. Aber ich habe es im Gegensatz zu manchen meiner Kollegen leichter: Ich habe nämlich einen klimatisierten Sitzplatz", berichtet Bellmann. Vor allem aber hat sie nun etwas, was sie die Jahre davor nicht hatte: das Gefühl, einen Job gefunden zu haben, der zu ihr passt.

Was sie besonders an ihrer Arbeit schätzt? „Den Zusammenhalt im Team – es fühlt sich familiär und nicht nach 600 Mitarbeitern im Werk an. 80 Prozent der Azubis bleiben außerdem hier und werden oft Schichtleiter – nach der Ausbildung ist also nicht Schluss mit dem Lernen, sondern es geht immer weiter." Wer also technisches Interesse mitbringe und einen abwechslungsreichen Job suche, der wird bei Ilim Nordic Timber in Wismar fündig. Was jetzt nach Ausbildungsabschluss ansteht? „Erstmal Geld verdienen und weitere Erfahrungen sammeln."

Angehende Holzbearbeitungsmechaniker/innen sind für die Sortierung und Kontrolle von Holz nach zertifizierten Qualitätsstandards zuständig. So übernehmen die Auszubildenden die Instandsetzung von Sägen, Messern und Fräsen sowie die Bedienung und Überwachung von Produktionsmaschinen und Anlagen verantwortlich.

Maria Bellmann gehört zu jenen Auszubildenden, die in ihren Abschlussprüfungen im Jahr 2024 die höchsten Punktzahlen in ihren Berufen erreicht und sich damit unter 250.000 IHK-Prüfungsteilnehmern durchgesetzt hat.

Insgesamt gibt es in diesem Jahr 207 Bundesbeste. Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer, sowie Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck gratulierten den Preisträgerinnen und Preisträgern, die mit Pokalen und Urkunden ausgezeichnet werden.

"Wir freuen uns sehr, dass eines unserer langjährigen Ausbildungsunternehmen so ein Achtungszeichen setzen konnte und beglückwünschen vor allem Maria Bellmann herzlich. Gleichzeitig wünschen wir ihr Glück, Gesundheit und berufliche Erfolge für die Zukunft", so Peter Todt, amtierender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin.

Aus Mecklenburg-Vorpommern waren neben Maria Bellmann noch zwei weitere Auszubildende in Berlin dabei. An der Preisverleihung nahmen rund 900 Gäste teil – neben den Eltern und Angehörigen der Besten vor allem Vertreterinnen und Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Bundestagsabgeordnete sowie Präsidenten und Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammern.

Peter Todt
amtierender Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin

Bild: IHK/info@paperheroes.de

Amtliche Bekanntmachung

Wirtschaftssatzung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin Geschäftsjahr 2025

Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat in der Sitzung am 4. Dezember 2024 gemäß §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I. S. 3306) und der Beitragsordnung der IHK zu Schwerin vom 24.03.2004, zuletzt geändert am 29.11.2017 („Wirtschaftskompass" 1/2018, S. 41), folgende Wirtschafts-satzung für das Geschäftsjahr 2025 (01.01.2025 bis 31.12.2025) beschlossen:

„I. WIRTSCHAFTSPLAN

Der Wirtschaftsplan wird

1. im Erfolgsplan (Plan-GuV)
   - mit der Summe der Erträge
   in Höhe von 7.521.800 Euro
   - mit der Summe der Aufwendungen
   in Höhe von 9.404.800 Euro
   - mit dem Ergebnisvortrag aus Vorjahren
   in Höhe von 1.554.200 Euro
   - mit dem Saldo der Rücklagenveränderung
   in Höhe von 328.800 Euro

2. im Finanzplan
   - mit der Summe der Investitionseinzahlungen
   in Höhe von 1.013.600 Euro
   - mit der Summe der Investitionsauszahlungen
   in Höhe von 1.167.600 Euro
   - mit der Summe der Einzahlungen
   in Höhe von 1.013.600 Euro
   - mit der Summe der Auszahlungen
   in Höhe von 2.813.200 Euro

festgestellt.

II. BEITRAG

1. Von natürlichen Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragenen Vereinen, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommenssteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt, wird ein Beitrag nicht erhoben.

   Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt haben und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der Betriebseröffnung und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag oder Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

   IHK-Zugehörigen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft, deren gewerbliche Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK zu Schwerin zugehörigen Personenhandelsgesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der nach dieser Wirtschaftssatzung zu leistende Grundbeitrag um 50 Prozent ermäßigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von

2.1. IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert,

   a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 15.340,00 Euro 40,00 Euro

   b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 15.340,00 bis 25.000,00 Euro 120,00 Euro

   c) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 25.000,00 bis 40.000,00 Euro 190,00 Euro

   d) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 40.000,00 bis 50.000,00 Euro 230,00 Euro

2.2. IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 50.000,00 Euro 230,00 Euro

2.3. allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 50.000,00 bis 75.000,00 Euro 350,00 Euro

2.4. allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 75.000,00 bis 100.000,00 Euro 500,00 Euro

2.5. allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von über 100.000,00 Euro 900,00 Euro

2.6. allen IHK-Zugehörigen, die nicht nach Ziffer II vom Beitrag befreit sind und eines der zwei nachfolgenden Kriterien erfüllen:

a) - mehr als 100 Beschäftigte
- mehr als 8.200.000,00 Euro Umsatz
1.500,00 Euro

b) - mehr als 250 Beschäftigte
- mehr als 16.400.000,00 Euro Umsatz
3.000,00 Euro

c) - mehr als 500 Beschäftigte
- mehr als 24.600.000,00 Euro Umsatz
6.000,00 Euro

d) - mehr als 750 Beschäftigte
- mehr als 32.800.000,00 Euro Umsatz
9.000,00 Euro

e) - mehr als 1.000 Beschäftigte
- mehr als 41.000.000,00 Euro Umsatz
12.000,00 Euro

auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. – 2.5. zu veranlagen wären.

3. Als Umlagen sind zu erheben 0,10 Prozent des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.

4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2025.

5. a) Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb des Bemessungsjahres nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung (vorläufige Veranlagung) des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des der IHK zum Zeitpunkt des Erlasses des Beitragsbescheides vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb des jüngsten Kalenderjahres erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz und Anzahl der Beschäftigten, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag oder für die Freistellung vom Beitrag erheblich sind.

b) Soweit keine Gewerbeerträge größer als „0 Euro" vorliegen, der IHK-Zugehörige jedoch seinen Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb mitgeteilt hat, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des mitgeteilten Betrages erhoben.

c) Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrags bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird die Bemessungs-grundlage entsprechend § 162 AO geschätzt und eine Veranlagung durchgeführt.

d) Als Vorauszahlung auf die Umlage werden 0,10 Prozent des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb, erhoben. Die endgültige Festsetzung und Abrechnung des Grundbeitrages und der Umlage erfolgt nach Vorliegen des Gewerbeertrages, hilfsweise des Gewinns aus Gewerbebetrieb, für das Bemessungsjahr.

6. Für das Jahr 2025 werden als Grundbeitrag und Umlage je 80 Prozent der unter II.2, II.3 und II.5.d ausgewiesenen Werte erhoben.

III. KREDITE

1. Investitionskredite
Für Investitionen können keine Kredite aufgenommen werden.

2. Kassenkredite
Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 2.000.000 Euro aufgenommen werden."

Schwerin, den 04.12.2024

gez. Matthias Belke
Präsident

gez. Peter Todt
amt. Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Wirtschaftskompass" – Ausgabe 01-02/2025 veröffentlicht.

Schwerin, den 04.12.2024

gez. Matthias Belke
Präsident

gez. Peter Todt
amt. Hauptgeschäftsführer

Änderungen des IHKG M-V kommt 2025

In der Novembersitzung des Landtags hat der vormalige Wirtschaftsminister Meyer den Antrag der Landesregierung auf Änderung des Gesetzes über die Industrie und Handelskammern für das Land Mecklenburg-Vorpommern (IHKG M-V) vorgestellt.

Die Änderungen betreffen die Vollstreckung der Kammerbeiträge, Sonderbeiträge und Gebühren. Bisher sind die Gemeinden für die Vollstreckung zuständig, § 3 Abs. 3 IHKG M-V. Dadurch ergeben sich viele unterschiedliche Vollstreckungsbehörden mit unterschiedlicher personeller Ausstattung, Arbeitsbelastung und Vollstreckungserfolg.

Nach dem Antrag soll die Zuständigkeit künftig zentral bei dem Landesamt für Finanzen liegen. Dadurch kann die Erfolgsquote der Vollstreckung erhöht und die Belastung der Gemeinden verringert werden. Aktuell wird der Antrag im Wirtschaftsausschuss beraten.

IHK ZU SCHWERIN
Ass. jur.
Luise-Henriette Stegen
☎ 0385 5103-513
stegen@schwerin.ihk.de

▼ GUT ZU WISSEN

Gesetzliche Änderungen zu 2025

IHK ZU SCHWERIN
Thilo Krüger
☎ 0385 5103-514
krueger@schwerin.ihk.de

Zum Jahreswechsel sind einige rechtliche Änderungen in Kraft getreten, die wir Ihnen nachfolgend gerne vorstellen.

▼ ARBEITSZEUGNISSE IN ELEKTRONISCHE FORM

Bisher mussten Arbeitszeugnisse ausgedruckt und händisch unterschrieben werden. Seit dem 01.01.2025 dürfen Arbeitszeugnisse in elektronischer Form ausgestellt werden. Die Unterschrift muss dafür mit einer qualifizierten elektronischen Signatur erfolgen und der Zeugnisempfänger muss in die elektronische Form einwilligen. Das Zeugnis muss weiterhin händisch unterschrieben werden, wenn die qualifizierte elektronische Signatur wegen des daraus ersichtlichen Zeitstempels unzulässige Rückschlüsse zulasten des Zeugnisempfängers zulassen würde und eine Rückdatierung rechtlich erforderlich ist, z. B. im Fall von Zeugnisberichtigungen.

▼ BARRIEREFREIHEITSSTÄRKUNGSGESETZ

Was für öffentliche Einrichtungen bereits vorgeschrieben ist, wird ab dem 28. Juni 2025 auch für privatwirtschaftliche Unternehmen verpflichtend: die Barrierefreiheit. Mit dem Inkrafttreten des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes müssen Unternehmen sicherstellen, dass ihre Produkte und Dienstleistungen (auch Online-Shops) für Menschen mit Behinderungen uneingeschränkt zugänglich sind. Dies bedeutet, dass Informationen und Bedienungen über verschiedene Sinneskanäle zugänglich sein müssen, z. B. Vorlesefunktionen oder visuelle Anpassungen wie Schriftgröße und Kontrast. Ausnahmen gelten für Kleinstunternehmen. Bei Nichteinhaltung drohen Abmahnungen und im schlimmsten Fall Bußgelder bis zu 100.000 Euro.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ihk.de/schwerin, Dok-Nr.: 6005058.

▼ BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZEN

Die Beitragsbemessungsgrenzen, bis zu denen Beiträge zur Sozialversicherung erhoben werden, sind zu 2025 gestiegen: In der gesetzlichen Krankenversicherung hat sich Beitragsbemessungsgrenze einheitlich auf jährlich 66.150 Euro beziehungsweise 5.512,50 Euro im Monat erhöht. 2024 waren es noch 62.100 Euro im Jahr beziehungsweise 5.175 Euro im Monat.

▼ CO_2-ABGABE

Seit dem 1. Januar 2025 beträgt die CO_2-Abgabe 55 Euro pro Tonne (Vorjahr: 45 Euro pro Tonne).

▼ E-RECHNUNG

Zum 1. Januar wurde die verpflichtende E-Rechnung für steuerbare und steuerpflichtige inländische B2B-Umsätze eingeführt. Eine E-Rechnung ist eine strukturierte elektronische Rechnung, die in einem festgelegten Format erstellt, übermittelt und empfangen wird. PDF-Dateien, Bilddateien oder eingescannte Papierrechnungen gelten nicht als E-Rechnung. Seit dem 1. Januar 2025 müssen grundsätzlich alle Unternehmen (auch Kleinunternehmer) in der Lage sein, elektronische Rechnungen zu empfangen. Der Versand von E-Rechnungen wird ebenfalls für alle Unternehmen zur Pflicht, allerdings gibt es Übergangsregelungen. Die E-Rechnungspflicht gilt nicht für Kleinbetragsrechnungen unter 250 Euro sowie Fahrausweise. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ihk.de/schwerin, Dok-Nr.: 6171118.

▼ GRUNDFREIBETRÄGE

Der Bundesrat hat Ende November 2024 einer Erhöhung des Grundfreibetrages – also das Einkommen, bis zu dem keine Einkommensteuer gezahlt werden muss – zugestimmt. Der Grundfreibetrag ist rückwirkend zum 1. Januar 2024 auf 11.784 Euro für Alleinstehende und auf 23.568 Euro für Ehepaare gestiegen.

▼ GRUNDSTEUERREFORM

Die Reform der Grundsteuer ist am 1. Januar 2025 in Kraft getreten. Das Bundesverfassungsgericht hatte die alten Einheitswerte als verfassungswidrig eingestuft. Die 2024 noch gegoltenen Einheitswerte als Bewertungsgrundlage für die Grundsteuer sind mit Wirkung zum 1. Januar 2025 von den neuen Grundsteuerwerten abgelöst worden.

▼ HOTELMELDESCHEIN ENTFALLEN (FÜR INLÄNDISCHE GÄSTE)

Das Bürokratieentlastungsgesetz IV hat zu einer Änderung im Bundesmeldegesetz (BMG) geführt. Dies bedeutet, dass in Hotels und Pensionen der Meldeschein für inländische Gäste entfallen ist. Auch eine digitale Erhebung der Daten ist nicht notwendig. Für ausländische Gäste bleibt die Meldepflicht jedoch bestehen.

▼ KASSENBON MELDEPFLICHT

Seit 1. Januar 2025 greift die gesetzlich geregelte Meldepflicht für elektronische Aufzeichnungssysteme (eAS). Die bisherige Aussetzung der Meldepflicht für die Anschaffung oder Außerbetriebnahme elektronischer Aufzeichnungssysteme endete am 31. Dezember 2024. Seit 2025 steht das Meldeverfahren gemäß § 146a Abs. 4 AO zur Verfügung.

▼ KLEINUNTERNEHMERREGELUNG

Mit dem Jahressteuergesetz 2024, welches vom Bundestag am 18.10.2024 verabschiedet wurde, wird die Kleinunternehmerregelung seit 2025 deutlich ausgeweitet und umfassend modifiziert. Die Umsatzgrenzen 2024 von 22.000 Euro (Vorjahr) und 50.000 Euro (lfd. Kalenderjahr) wurden auf 25.000 Euro und 100.000 Euro angehoben. Bei den neuen Grenzbeträgen handelt es sich um Netto-Grenzen, bisher waren diese als Brutto-Grenzen ausgestaltet. Bisher konnten Unternehmer die Kleinunternehmerregelung nur für inländische Umsätze anwenden. Seit 2025 ist dies auch für Umsätze innerhalb des Gemeinschaftsgebietes möglich. Voraussetzung: Der im Gemeinschaftsgebiet erzielte Gesamtumsatz darf sowohl im vorangegangenen als auch im laufenden Jahr 100.000 Euro nicht überschritten haben. Daneben muss der Ansässigkeitsstaat eine Kleinunternehmer-Identifikationsnummer erteilen. Damit einher geht jedoch die bürokratische Pflicht, eine quartalsweise Umsatzmeldung abzugeben.

▼ MINDESTLOHN

Der Mindestlohn ist 2025 von 12,41 Euro auf 12,82 Euro gestiegen.

▼ NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Seit dem 1. Januar 2025 müssen große Kapitalgesellschaften und gleichgestellte Unternehmen erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen.

▼ NIS2-RICHTLINIE

Die NIS2-Richtlinie verpflichtet Unternehmen, Maßnahmen gegen Cyberangriffe zu ergreifen. Seit dem 18. Oktober 2024 gelten neue Meldepflichten und Sicherheitsvorgaben. Bei Nichteinhaltung drohen hohe Geldstrafen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ihk.de/schwerin, Dok-Nr.: 6257792.

▼ PHOTOVOLTAIKANLAGEN-STEUERBEFREIUNG

Die für die Anwendung der Steuerbefreiung zulässige Bruttoleistung wurde von 15 kW (peak) auf 30 kW (peak) je Wohn- oder Gewerbeeinheit erhöht. Die Änderung soll klarstellen, dass auch bei Gebäuden mit mehreren Gewerbeeinheiten, aber ohne Wohneinheiten, Photovoltaikanlagen bis zu 30 kW (peak) je Einheit begünstigt sind. Zudem handelt es sich bei dieser Steuerbefreiung um eine Freigrenze und nicht um einen Freibetrag. Diese Neuregelung gilt für Anlagen, die nach dem 31. Dezember 2024 in Betrieb gegangen sind, angeschafft oder erweitert wurden.

▼ POSTRECHT

Online-Shops und Versandhandel aufgepasst: Seit 2025 dürfen nicht nur Briefe länger unterwegs sein, Pakete über 10 kg müssen nun auch mit einem sichtbaren Hinweis auf das Gewicht gekennzeichnet werden.

▼ PRODUKTSICHERHEIT

Die EU-Produktsicherheitsverordnung (General Product Safety Regulation - GPSR) gilt seit Dezember 2024 für alle Produkte, die in der EU in Verkehr gebracht werden. Mit der neuen Verordnung werden Produktsicherheit und Verbraucherschutz gestärkt. Außerdem wird es leichter, unsichere Produkte zu reparieren, zurückzugeben oder zu ersetzen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.ihk.de/schwerin, Dok-Nr.: 6306580.

▼ WIRTSCHAFTSIDENTIFIKATIONSNUMMER

Seit November 2024 vergibt das Bundeszentralamt für Steuern die Wirtschafts-Identifikationsnummer (W-IdNr.) an alle wirtschaftlich Tätigen. Diese Nummer dient der eindeutigen Identifizierung und bleibt während der gesamten wirtschaftlichen Tätigkeit unverändert. Sie ersetzt nicht die Steuer- oder USt-IdNr.

Bilder: pixabay_justitia-g88f3b1f97, IHK

▼ SCHWERINER EXPERTENRUNDE

Sachverständige

Am 5. Dezember 2024 fand in der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwerin die zweite Schweriner Sachverständigenrunde statt. Rund 40 Sachverständige der IHK Schwerin, den benachbarten IHK-Kammerbezirken, den Handswerkskammern und Architekten- und Ingenieurkammer folgten der Einladung. Ihnen gemein war das Interesse an aktuellen Entwicklungen und grundlegendem Rechtsverständnis im Sachverständigenwesen: Neuerungen im Vergaberecht und die rechtssichere elektronische Kommunikation.

▼ RECHTSVERBINDLICHE ELEKTRONISCHE KOMMUNIKATION

Herr Dr. Kai Jaspersen, ehemaliger Präsident des Landgerichts Rostock referierte zu Grundsätzen der elektronischen Kommunikation zwischen Gerichten und Sachverständigen. Bereits seit 2021 betrifft das Thema die Sachverständigen. Die elektronische Kommunikation ist teilweise unvollständig bei den Sachverständigen erschlossen. Dr. Jaspersen lieferte Verständnis für die grundlegende Struktur und anschauliche Erklärungen an die rechtlich-technologischen Anforderungen.

▼ VERGABERECHT IM WANDEL

Im zweiten Vortragsteil des Abends sprach Lars Wiedemann, Geschäftsführer der Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern, über die Vergabe freiberuflicher Leistungen. Alle Zwei-Jahre die EU-Kommission die Schwellenwerte (Europaweite Bau- und Auftragsvergabeverfahren) für die Geltung des EU-Vergaberechts an. Die Schwellenwerte wurden zuletzt gegenüber den bisherigen Werten etwas erhöht.

▼ NETZWERKEN IM HOTELRESTAURANT „ELEFANT“

Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein informeller Austausch im nahegelegenen Hotelrestaurant „Elefant“. In entspannter Atmosphäre diskutierten und vertieften die Teilnehmenden die wachsenden technologischen Anforderungen im Sachverständigenwesen und ihre Chancen. Die nächste Schweriner Sachverständigenrunde findet im Mai 2025 statt.

IHK ZU SCHWERIN
Ass. jur. Luise-Henriette Stegen
☎ 0385 5103-513
stegen@schwerin.ihk.de

▼ SACHVERSTÄNDIGE UND JUSTIZ

Rechtssichere elektronische Kommunikation

„Qualifiziert elektronische Signatur" oder "Sicherer Übermittlungsweg"? Auf dem Weg zur rechtssicheren elektronischen Kommunikation gibt es einiges zu beachten.

▼ RECHTLICHER HINTERGRUND

Der Sachverständigenbeweis hat in Gerichtsprozessen eine herausragende Bedeutung, §§ 402 ff. ZPO. Zur Sicherung des Sachverständigenbeweises sind öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige auf Anfrage von Gerichten zur Erstattung von Gutachten nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften verpflichtet. Diese Pflicht ist für Sachverständige, die von der IHK zu Schwerin öffentlich bestellt und vereidigt sind, in § 11 Abs. 1 der Sachverständigenordnung verankert.

I. DER RECHTSWIRKSAME VERSAND ELEKTRONISCHER DOKUMENTE

Der Sachverständige kann, wie jeder andere Prozessbeteiligte auch, Dokumente elektronisch bei Gericht einreichen. Der Versand elektronischer Dokumente richtet sich nach § 130a Abs. 3 Satz 1 ZPO: „Das elektronische Dokument muss mit einer qualifizierten elektronischen Signatur der verantwortenden Person versehen sein oder von der verantwortenden Person signiert und auf einem sicheren Übermittlungsweg eingereicht werden." Der Gesetzgeber ermöglicht damit zwei Arten, ein Dokument elektronisch bei Gericht einzureichen:

- Dokument ist mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen
- Dokument wird über einen sicheren Übermittlungsweg gesendet

▼ WAS IST EINE "QUALIFIZIERT ELEKTRONISCHE SIGNATUR"?

Eine qualifizierte elektronische Signatur („eqS") ist eine Signatur, die nur durch eine Person verwendet werden kann. Die elektronische Signatur wird durch Verwendung einer PIN-geschützten Signaturkarte direkt in das Dokuemnt gesetzt. Bei der Zuteilung der Signaturkarte an den jeweiligen Sachverständigen wurde seine Identität geprüft. Damit wird gewährleistet, dass die Signatur im Dokument tatsächlich von dem angebenden Sachverständigen stammt.

▼ WAS IST EIN "SICHERER ÜBERMITTLUNGSWEG"?

Ein sicherer Übermittlungsweg ist ein Kommunikationskanal, der sich durch Authentizität und Vertraulichkeit kennzeichnet. Um über diesen Kanal zu kommunizieren, ist ein daran gekoppeltes und geeignetes Postfach nötig. Die Einrichtung und Nutzung des Postfaches ist nur mittels Identifizierung über den elektronischen Personalausweis (BundID) möglich. So ist gewährleistet, dass der Inhaber des Postfaches auch der tatsächliche Nutzer ist. Auf die Art und Weise der Unterschrift kommt es nicht an. Es genügt, das Dokument mit dem Namen in einfacher Computerschrift zu versehen. Es muss nur deutlich aus dem Dokument hervorgehen, dass es sich nicht um einen Entwurf handelt, sondern dem Rechtsverkehr zugeführt werden soll. Der augenscheinliche Vorteil eines Postfachs ist, dass sowohl der Versand als auch der Empfang elektronischer Dokumente möglich ist.

▼ GEEIGNETE POSTFÄCHER

Die zur sicheren Kommunikation geeigneten Postfächer sind das "Elektronische Bürger- und Organisationenpostfach" (eBO) und "MeinJustizPostfach" des Bundes (MJP). Das eBO wird durch verscheidene Anbieter realisiert.

▼ DAS RICHTIGE POSTFACH WÄHLEN

Das eBO und MJP basieren auf den Anmeldedaten und Nutzung des elektronischen Personalausweises ("BundID"). Dem Postfach wird grunsätzlich die Meldeadresse des jeweiligen Nutzers zugrunde gelegt. Sachverständige, die sich zu einem Büro zusammengeschlossen haben, interessieren sich regelmäßig für ein einheitliches „Büro"-Postfach. Dies ist mit eBO möglich: Durch die Vorlage eines Registerauszuges beim Notar kann ein sogenanntes „adressneutrales" eBO angelegt werden.

Die Nutzung eines eBO-Postfaches ist kostenpflichtig. Zu den beliebesten eBO-Anbietern zählen Governikus COM Vibilia eBO Edition, Mentana Gateway und Procilon eBO mit proDesk Framework 3. Das MJP kann nur unter Verwendung der privaten Meldeadresse genutzt werden. Das Postfach wird durch den Anbieter Governikus realsiert und ist kostenfrei.

▼ VERSCHLÜSSELUNG

Nur bei der Nutzung eines der vorgestellten elektronischen Postfaches werden die gesendeten und empfangenen Nachrichten mittels Online-Services-Computer-Interface-Protokoll (OSCI) verschlüsselt. Dieser Protokollstandard garantiert Integrität, Authentizität, Vertraulichkeit und Nachweisbarkeit von Daten. OSCI ist der verbindliche Übermittlungsstandard für E-Government. Bei der Nutzung einer qualifizierten elektronischen Signatur richtet sich die Datensicherheit nach dem gewählten Übertragungsanbieter.

II. PFLICHT ZUM RECHTSVERBINDLICHEN EMPFANG ELEKTRONISCHER DOKUMENTE

Auch Gerichte haben die Möglichkeit, Dokumente elektronisch zuzustellen. Der Gesetzgeber hat geregelt, dass Gerichte dazu einen sicheren Übermittlungsweg nutzen müssen, § 173 Abs. 1 ZPO: "Ein elektronisches Dokument kann elektronisch nur auf

Bilder: pixabay_matrix-4640818

einem sicheren Übermittlungsweg zugestellt werden." Damit die Zustellung erfolgreich ist, muss auf Empfängerseite ein Postfach über den sicheren Übermittlungsweg bestehen. Personen, die in professioneller Eigenschaft regelmäßig am Prozess beteiligt sind, sind deswegen verpflichtet, ein geeignetes Postfach einzurichten, sogenannte "passive Nutzungspflicht". Der Gesetzgeber regelt ausdrücklich in § 173 Abs. 2 Nr. 1 ZPO: "Einen sicheren Übermittlungsweg für die elektronische Zustellung eines elektronischen Dokuments haben zu eröffnen: 1. Rechtsanwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, Steuerberater sowie sonstige in professioneller Eigenschaft am Prozess beteiligte Personen, Vereinigungen und Organisationen, bei denen von einer erhöhten Zuverlässigkeit ausgegangen werden kann..." Diese Pflicht betrifft nach allgemeiner Ansicht auch die Sachverständigen. Zwar hat der Gesetzgeber die Beurteilung, ob Sachverständige zu dem Personenkreis der in professioneller Eigenschaft am Prozess beteiligten Personen zählen, den Gerichten überlassen.

Diese gehen davon aus, dass insbesondere bei öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen von einer erhöhten Zuverlässigkeit auszugehen ist (OLG Hamm, Beschluss v. 01.07.2024, Az. 22 U 15/24; Anders/Gehle, § 173 Rn. 5; MüKo § 174 Rn. 4).

▼ KENNTNIS DER GERICHTE ÜBER DIE NUTZUNG

Bei der Registrierung wird jedem Nutzernamen eine elektronische Identitätsnummer zugeordnet, sogenannte "SAFE-ID". Alle SAFE-ID zusammen bilden ein Verzeichnis. Die Gerichte können das Verzeichnis wie ein Adressbuch nutzen. Führen Sie bei einem eBO oder dem MJP ein Postfach, kann das entsprechende Gericht Sie als möglichen Adressaten über eine einfache Namenssuche finden. Die SAFE-ID wird auch bei der Einsicht im Akteneinsichtsportal relevant.

III. ZUSAMMENFASSUNG

Die elektronische Kommunikation richtet sich nach § 130a und § 173 ZPO.

- Sachverständige sind verpflichtet, ein geeignetes Postfach über den sicheren Übermittlungsweg vorzuhalten, um die Zustellung elektronischer Justiz-Dokumente zu ermöglichen (passive Nutzungspflicht)
- Zum Versand können Sachverständige (1) ein Postfach über einen sicheren Übermittlungsweg nutzen oder (2) das Dokument qualifiziert signieren und über einen anderen Übermittlungskanal übermitteln.

IV. EMPFEHLUNG DER IHK ZU SCHWERIN

Bisher müssen Sachverständige ein geeignetes Postfach vorhalten, weil sie zum elektronisch rechtsverbindlichen Empfang von Justizdokumenten verpflichtet sind, sogenannte "passive Nutzungspflicht". Im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung des Justizwesens ist es nicht unwahrscheinlich, dass sich die Nutzungpflicht eines sicheren Übermittlungsweges auf den elektronisch rechtsverbindlichen Versand erstrecken wird, sogenannte „aktive Nutzungspflicht". Die Einrichtung eines geeigneten Online-Postfaches könnte sich folglich in lohnenswerter Weise fortsetzen.

IHK ZU SCHWERIN
Ass. jur. Luise-Henriette Stegen
☎ 0385 5103-513
stegen@schwerin.ihk.de

▲ Die Europäische Union hat die Verhandlungen mit den MERCOSUR-Staaten Brasilien, Argentinien, Uruguay und Paraguay über das Freihandelsabkommen abgeschlossen.

IHK ZU SCHWERIN
Annett Reimer
☎ 0385 5103-213
reimer@schwerin.ihk.de

▼ EIN MEILENSTEIN FÜR DIE EU-HANDELSPOLITIK

Mercosur-Abkommen

Nach jahrzehntelangem Ringen sind die Verhandlungen über ein EU-Mercosur-Abkommen endlich zum Abschluss gekommen. Das Handelsabkommen, dessen Verhandlungen die Mercosur-Staaten und die EU am 6. Dezember abgeschlossen haben, schafft einen gemeinsamen Markt mit 715 Millionen Einwohnern.

Rund 12.500 deutsche Unternehmen exportieren in den südamerikanischen Wirtschaftsraum, 72 Prozent von ihnen sind kleine und mittlere Betriebe. Diese deutschen Mercosur-Ausfuhren sichern nach Angaben der EU 244.000 Jobs in Deutschland, EU-weit sind es 855.000.

Der Wegfall von Zöllen zwischen den beiden Wirtschaftsräumen kann deutsche Unternehmen jährlich um Kosten in Milliardenhöhe entlasten.Bevor das gesamte Abkommen in Kraft treten kann, ist eine Ratifizierung sowohl durch die EU als auch alle EU-Mitgliedstaaten erforderlich. Denkbar ist eine vorläufige Anwendung des handelspolitischen Teils.

Hierfür ist eine qualifizierte Mehrheit im Rat der EU mit Zustimmung des Europäischen Parlamentes erforderlich. Darüber hinaus werden die Abkommenstexte durch die EU-Kommission juristisch geprüft und in die Sprachen der Vertragsstaaten übersetzt.

▼ IHK BERÄT ZUR NUTZUNG VON ZOLLVORTEILEN AUS FREIHANDELSABKOMMEN

Die EU hat mit rund 80 Ländern sogenannte Freihandelsabkommen abgeschlossen. Das Mercosur-Abkommen ist somit eines von zahlreichen Abkommen. Alle Abkommen beinhalten auch einen handelspolitischen Teil, der den Zollabbau zum Ziel hat. Aber wie können diese Vorteile genutzt werden?

Das Team International der IHK zu Schwerin beantwortet Ihnen gern diese und weitere Fragen:

- Mit welchen Ländern hat die EU Freihandelsabkommen?
- Wie kann ich prüfen ob und welchen Nutzen ich davon habe?
- Wie wende ich Freihandelsabkommen an?
- Wo finde ich Unterlagen und Informationen dazu?
- Wer hilft mir die Verarbeitungsregeln der einzelnen Abkommen zu verstehen?
- Wie mache ich eine Präferenzkalkulation und wie dokumentiere ich das?
- Mein Kunde möchte eine Lieferantenerklärung. Wie prüfe ich für welche Länder ich diese ausstellen kann?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte gern an die IHK zu Schwerin.

Bild: pixabay_new-york-4725115, iStock - AlexLMX

▼ STABILE AUSSICHTEN IN DEN USA

Wichtiger Markt

Deutsche Unternehmen in den USA erwarten trotz leichter Rückgänge weiterhin stabile Geschäfte. Es besteht eine gewisse Anspannung vor dem Hintergrund globaler Unsicherheiten und zu erwartender neuer Handelsbeschränkungen nach Trumps Amtseinführung am 20. Januar 2025. Dennoch bleiben die USA für deutsche Unternehmen nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsstandort nicht zuletzt aufgrund der weiterhin attraktiven Standortbedingungen. Besonders in den Bereichen Automobil, Maschinenbau und erneuerbare Energien profitieren deutsche Firmen von der nach wie vor hohen Innovationskraft und der anhaltenden Nachfrage auf dem US-Markt. Entgegen der Erwartungen boomt die US-Wirtschaft zum Jahresende 2024. Die Konjunktur wird vom kräftigen Konsum getragen. Das wirtschaftliche Umfeld in den USA zeigt sich somit robust, doch es gibt Anzeichen einer gewissen Zurückhaltung bei Investitionen. Die Unternehmen sind abwartend, bis mehr Klarheit über die zukünftige Wirtschaftspolitik besteht. Ein Problem stellt der akute Fachkräftemangel dar. Dieser wird auch von deutschen Unternehmen in den USA als wesentliches Problem benannt. Die von Donald Trump in Aussicht gestellte Migrationspolitik könnte die Fachkräftesituation verschärfen. Auch die angekündigten Zollpläne Trumps sorgen für Unsicherheit. Er hat entsprechende Abgaben im Umfang von 10 bis 20 Prozent angekündigt. Für Waren chinesischen Ursprungs ist sogar ein Satz von 60 Prozent angedacht.

▼ DEUTSCH-AMERIKANISCHE HANDELSBEZIEHUNGEN

Die USA sind Deutschlands Handelspartner Nummer eins und wichtigster Exportmarkt. Deutschland ist andererseits

▼ INTERNATIONALER E-COMMERCE

Globale Märkte zum Greifen nah

Bild: pixabay_destinations-235942

Der internationale E-Commerce bietet enorme Potenziale für Unternehmen, um überregional zu wachsen und neue Märkte zu erschließen. Der grenzüberschreitende B2C-E-Commerce erreichte im Jahr 2021 weltweit ein Marktvolumen von etwa 757 Milliarden US-Dollar. Prognosen zufolge wird dieser Wert in den kommenden Jahren kontinuierlich steigen und bis 2030 voraussichtlich 5,1 Billionen US-Dollar erreichen. Besonders für kleine und mittelständische Unternehmen eröffnet der weltweite Online-Handel die Möglichkeit, unabhängig von der lokalen Wirtschaftslage zu agieren. Gerade Nischenanbieter oder regionale Spezialitäten aus Mecklenburg-Vorpommern können auf internationalen Plattformen und digitalen Vertriebswegen im Ausland hohe Nachfrage erfahren, was den Absatz deutlich steigern kann.

▼ ONLINE HANDEL – NICHT OHNE HERAUSFORDERUNGEN

Jedoch birgt der Schritt in den internationalen Online-Handel auch Herausforderungen. Der Wettbewerb auf globaler Ebene ist intensiv und es erfordert eine gezielte Marktanalyse sowie eine klare Positionierung, um sich gegenüber etablierten Anbietern zu behaupten. Ein gut abgestimmtes internationales Marketing, lokalisierte Angebote und der Aufbau von Kundenvertrauen können dabei den entscheidenden Unterschied ausmachen. Hier können Auslandshandelskammern mit ihren direkten Expertisen aus den Länder ein Partner sein. Eine bundesweite Unternehmensbefragung von ibi research aus dem Jahr 2022 zeigt außerdem, dass u. a. rechtliche Unsicherheiten, komplizierte Zollabwicklungen sowie ein hoher Aufwand und große Risiken im Bereich Umsatzsteuer bedeutende Gründe sind, warum Unternehmen nicht aktiv ins Ausland verkaufen.

▼ WTO STEHT VOR ABSCHLUSS EINES INTERNATIONALEN E-COMMERCE-ABKOMMENS

Um die Herausforderungen für Unternehmen zu bewältigen und globale Regelungen zu schaffen, hat sich auch die WTO intensiv mit dem internationalen E-Commerce befasst. Nach fünf Jahren Verhandlungen einigten sich über 90 WTO-Mitglieder im Juli 2024 auf einen gemeinsamen Text für ein E-Commerce-Abkommen. Dieses Abkommen soll den grenzüberschreitenden elektronischen Handel erleichtern, Hindernisse abbauen und Innovationen fördern. Das Abkommen umfasst 38 Artikel, die konkrete Regeln für digitale Transaktionen, elektronische Signaturen, Verbraucherschutz und die Bekämpfung von Cyberangriffen festlegen. Ein wichtiges Element ist das Verbot von Zöllen auf elektronische Übertragungen. Bis das Abkommen in Kraft tritt, bleibt das bestehende Moratorium in Kraft, das ebenfalls Zölle auf digitale Übertragungen untersagt.

Die IHK zu Schwerin stellt online unter www.ihk.de/schwerin Dok-Nr.: 4413368 weitere Informationen zur Verfügung.

IHK ZU SCHWERIN
Merle Poppke
☎ 0385 5103-214
poppke@schwerin.ihk.de

viertgrößter Handelspartner der USA. Deutsche Unternehmen sind drittgrößter ausländischer Arbeitgeber in den USA. Rund 923.600 Arbeitsplätze werden aktuell durch deutsche Unternehmen in den USA generiert. Des Weiteren ist Deutschland der drittgrößte ausländische Direktinvestor in den USA. Etwa 6.000 US-Unternehmen haben eine deutsche Kapitalbeteiligung. Davon fließt etwa die Hälfte der deutschen Investitionen in den USA ins verarbeitende Gewerbe. Nicht zuletzt sei die Vorbildfunktion der dualen Ausbildung genannt. Zahlreiche US-amerikanische Unternehmen bilden nach deutschem Vorbild aus.

▼ AHK USA – BERATUNG FÜR DEUTSCHE UNTERNEHMEN VOR ORT

Der US-Markt bleibt somit weiterhin ein attraktiver Standort mit teilweise noch unklaren Rahmenbedingungen. Gerade vor diesem Hintergrund ist es sehr wertvoll, vor Ort einen vertrauenswürdigen Ansprechpartner und Begleiter zu haben. Das Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK) ist mit fünf Standorten (Atlanta, Chicago, New York, San Francisco und Washington) in den USA vertreten.

Mit einem umfangreichen Informations- und Dienstleistungsangebot unterstützt die AHK USA deutsche Unternehmen. Zu den Unterstützungsleistungen der AHKs gehören unter anderem Marktstudien, Geschäftspartnervermittlung, Fachkräfte und Berufsausbildung, aber auch die umfassende rechtliche Beratung.

Informationen zum AHK-Netzwerk erhalten Sie unter www.ahk.de oder direkt beim Team International der IHK zu Schwerin.

IHK ZU SCHWERIN
Annett Reimer
☎ 0385 5103-213
reimer@schwerin.ihk.de

▼ FACHKRAFT ZOLL UND AUSSENWIRTSCHAFT (IHK)

Zertifikatslehrgang

IHK ZU SCHWERIN
Henrike Güdokeit
☎ 0385 5103-215
guedokeit@schwerin.ihk.de

Global und "UZK-sicher" handeln – Qualifizieren Sie Ihre Mitarbeiter und gewinnen Sie sie als Fachkräfte! Themen wie Zoll, Steuern und Compliance sind nicht zuletzt aufgrund des Unionszollkodex der Europäischen Union von besonderer Bedeutung. Dieser Kodex fordert zudem ausdrücklich die fachliche Qualifikation der zuständigen Mitarbeiter im Umgang mit den zollrechtlichen Prozessen. Die Fort- und Fachausbildung dieser Mitarbeiter ist für Unternehmen daher enorm wichtig, um rechtskonform zu handelt. Zudem können Unternehmen durch die Qualifikation intern Fachkräfte gewinnen sowie Mitarbeiter an das Unternehmen binden. Die IHK zu Schwerin führt vom 17.02. – 04.04.2025 berufsbegleitend einen weiteren Zertifikatslehrgang „Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK)" zusammen mit dem Dozenten Dr. Thomas Weiß, LEARNWORKOUT durch, um Unternehmen eine praxisnahe und bedarfsgerechte Qualifizierung ihrer Mitarbeiter zu ermöglichen.

Lehrgangsumfang: In ca. 72 Unterrichtsstunden (innerhalb von ca. 2 Monaten), verknüpft mit Lehrbriefen, Chats, Videos, Webinaren und Präsenztagen, erwerben die Teilnehmer umfangreiche Kenntnisse in Themen der Außenwirtschaft und Zollabwicklung. Die Teilnehmer erhalten das Rüstzeug, um erfolgreich

- das Zollrecht und die Zusammenhänge verstehen und in den praktischen Kontext einordnen zu können,
- Export- und Importverfahren mithilfe der relevanten Anträge und Dokumente abzuwickeln,
- die Einhaltung und Überprüfung von Rechtsvorschriften sicherzustellen sowie
- Zoll- und Exportprozesse innerhalb des Unternehmens abteilungsübergreifend zu vernetzen.

Der Lehrgang ist dafür in drei Teilbereiche mit insgesamt 17 Lektionen gegliedert:
1. Grundlagen der verfahrensrechtlichen Aspekte beim Import und Export von Waren und Dienstleistungen
2. Importabwicklung (Handel mit Drittländern) und
3. Exportabwicklung (Handel mit Drittländern)

Der Kurs ist staatlich anerkannt und von der Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) zertifiziert worden. Die drei Präsenzveranstaltungen zu den Themen Einreihung in den Zolltarif, Warenursprung- und Präferenzen sowie Exportkontrolle finden in den Räumen der IHK in Schwerin statt.

▼ PRÄSENZTERMINE:
20.02.2025, 08:30 – 16:00 Uhr
06.03.2025, 08:30 – 16:00 Uhr
19.03.2025, 09:00 – 15:30 Uhr
Abschlusstest: 04.04.2025, 09:00 – 10:30 Uhr

Zielgruppe: Mitarbeiter mit kaufmännischen Grundkenntnissen, die das Aufgabengebiet rund um den Im- und Export im Gesamtzusammenhang erlernen und dabei familienfreundlich sowie zeit- und ortsunabhängig sein wollen. Feiertage und Schulferien werden berücksichtigt.

Abschluss: „Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK)" nach bestandenem lehrgangsinternen Abschlusstest

Kosten: 1.290 EUR (MwSt-frei)

Bei diesem IHK-Zertifikatslehrgang handelt es sich nicht um einen Beruf nach dem Berufsbildungsgesetz. Der Zertifikatslehrgang ist gemäß § 12 Abs. 1 Satz 1 Fernunterrichtsgesetz (FernUSG) durch die staatliche Zentralstelle für Fernunterricht zugelassen.

Weitere Informationen finden Sie online unter www.ihk.de/schwerin Dok.Nr. 5635252.

▼ IHK ORGANISIERTE FACHAUSTAUSCH BARCELONA 2024

Smart City Expo World Congress

IHK ZU SCHWERIN
Merle Poppke
☎ 0385 5103-214
poppke@schwerin.ihk.de

Anlässlich des weltweit größten Kongresses für nachhaltige Stadtentwicklung und urbane Innovation organisierte die IHK zu Schwerin zusammen mit der Smart City Modellstadt Rostock und Rostock Business einen Fachaustausch in Barcelona. Unter dem Motto "Live Better" lag der Schwerpunkt des Kongresses auf Transformationsstrategien für effizientere und nachhaltigere Städte. Den Teilnehmenden aus Wirtschaft und Forschung bot sich die Gelegenheit, die neuesten Technologien und Lösungen kennenzulernen sowie in einer B2B-Börse wertvolle Kontakte zu internationalen Unternehmen zu knüpfen. Besucht wurde ebenfalls der Innovationsdistrikt 22@, in dem der City Council Barcelonas zukunftsweisende Projekte zur digitalen und nachhaltigen Stadtentwicklung präsentierte. Das Thema Smart City wird zunehmend relevanter, da es eine Schlüsselrolle für die nachhaltige Entwicklung von Städten und Regionen spielt. Ziel ist es, durch digitale Transformation und Vernetzung der analogen Welt die Teilhabe und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und gleichzeitig eine ökonomisch, ökologisch sowie sozial nachhaltige Kommune oder Region zu gestalten. Regionale Unternehmen bieten hier bereits interessante Lösungen an.

▼ BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Schweriner Firmenlauf

Ein Firmenlauf spricht vor allem die sportlich aktiven Mitarbeitenden an, die bereits Interesse an gesundheitsförderlichen Aktivitäten haben. Diese Gruppe benötigt oft keine zusätzlichen Anreize, um sich gesundheitspräventiv und sportlich zu engagieren. Für weniger sportliche Mitarbeitende, die möglicherweise als „Sportmuffel" gelten, kann der Firmenlauf jedoch eine Herausforderung darstellen. Dennoch kann die Teilnahme an einem solchen Event, selbst in einer unterstützenden Rolle als Fan, das Gemeinschaftsgefühl und die Teamkultur stärken. Dies fördert nicht nur den Zusammenhalt im Team, sondern auch die Identifikation mit dem Unternehmen.

▼ WAS BRAUCHT EIN NACHHALTIGES GESUNDHEITSMANAGEMENT?

Für ein effektives Gesundheitsmanagement sollten Unternehmen klare Ziele definieren. Es geht nicht nur darum, sporadische Angebote zur Gesundheitsförderung zu schaffen, sondern auch um den langfristigen Erhalt der Arbeitsfähigkeit aller Mitarbeitenden und die Reduzierung von Ausfallzeiten. Ein nachhaltiges Gesundheitsmanagement umfasst sowohl verhaltenspräventive als auch verhältnispräventive Maßnahmen. Ein klassischer BGM-Prozess beginnt mit einer Analyse der aktuellen Situation, gefolgt von der Festlegung operativer Ziele und der Umsetzung geeigneter Maßnahmen. Der Erfolg dieser Maßnahmen sollte regelmäßig überprüft werden, um den Prozess kontinuierlich zu verbessern. Ein Firmenlauf kann also durchaus in ein umfassendes Gesundheitsmanagement integriert werden, wenn er strategisch geplant und in ein größeres Konzept eingebettet wird. Unternehmen sollten prüfen, wie ein solches Event sowohl die Gesundheit der Mitarbeitenden fördern als auch die Teamdynamik stärken kann. Gelegenheit dazu gibt es beispielsweise beim 1. Schweriner Firmenlauf.

▼ 1. SCHWERINER FIRMENLAUF:

- 16. Juli 2025
- Ort: Ziegelinnensee in Schwerin
- Wer: Unternehmen jeder Größe und Branche,
- Startschuss: 18:00 Uhr
- Strecke: 4 Läufer, 2,2 km je Läufer
- Teilnahmegebühr: 179,- Euro pro Staffel
- Anmeldung: Online bis 15. Juli 2025, Vor-Ort-Anmeldung möglich
- Infos: https://www.schweriner-firmenlauf.de/

IHK ZU SCHWERIN
Kristin Just
☎ 0385 5103-206
just@schwerin.ihk.de

Bild: pixabay jogging-2343558

▼ HERAUSFORDERUNGEN UND ZUKUNFTSLÖSUNGEN

Branchentreff der Immobilienwirtschaft

Am 18. November 2024 lud die IHK zu Schwerin und der IVD Region Nord e. V. zum 19. Branchentreff der Immobilienwirtschaft. Über 50 Teilnehmende folgten der Einladung und diskutierten aktuelle Herausforderungen sowie zukunftsweisende Ansätze für die Branche. Die Veranstaltung bot eine Plattform, um Trends, innovative Technologien und rechtliche Aspekte zu beleuchten.

IHK Vizepräsident Kai Lorenzen begrüßte die Teilnehmenden und ging auf die wachsenden Herausforderungen durch Regulierungen und Bauauflagen ein. Er betonte, dass kreative Lösungen und Zusammenarbeit, insbesondere mit Politik und Verwaltung, der Schlüssel zu Fortschritten seien. Als positives Beispiel hob er die geplante Novellierung der Hamburger Bauordnung hervor. Diese zielt darauf ab, Genehmigungsverfahren zu verschlanken und den Wohnungsbau zu beschleunigen. Peter Georg Wagner vom IVD Nord e. V. sprach die anhaltende Krise der Immobilienbranche an, die seit zwei Jahren besteht. Trotz politischer Maßnahmen fehle es oft an praxisgerechter Umsetzung. Dennoch gebe es erste Anzeichen einer Stabilisierung, da sich Käufer zunehmend an die veränderten Preisstrukturen gewöhnen. Wagner unterstrich die Bedeutung von Flexibilität und Innovation, um die Krise zu bewältigen.

▼ NACHHALTIGE IMMOBILIENWIRTSCHAFT DURCH KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Prof. Dr. Jörn Plönnigs zeigte in seinem Vortrag auf, wie Künstliche Intelligenz (KI) und digitale Zwillinge die Immobilienbranche transformieren können. Mit 38 Prozent der globalen CO□-Emissionen, die auf Bau und Betrieb von Gebäuden entfallen, steht die Branche vor

▼ VERBRAUCHERSCHUTZ

Produktsicherheitsverordnung

Die neue Verordnung zur Produktsicherheit führte vor Inkrafttreten Ende 2024 zu zahlreichen Anfragen an die IHK. Zahlreiche Praxisfragen blieben unklar. Daher hat die DIHK von der EU-Kommission eine Klarstellung gefordert. Die EU-Kommission hat erst Anfang Dezember die FAQs zur GPSR veröffentlicht. Die EU-Produktsicherheitsverordnung (General Product Safety Regulation - GPSR) trat am 13. Dezember 2024 für alle Produkte (Verbrauchsgüter), die in der EU in Verkehr gebracht werden, in Kraft. Mit der neuen Verordnung werden Produktsicherheit und Verbraucherschutz gestärkt. Außerdem wird es leichter, unsichere Produkte zu reparieren, zurückzugeben oder zu ersetzen. Hersteller, Bevollmächtigte, Einführer (Importeure), Händler, Fulfillment-Dienstleister und andere betroffene Akteure müssen nun mehrere wichtige Aspekte der neuen EU-Produktsicherheitsverordnung (GPSR) vorbereitet sein:

1. Produktsicherheit: Es gilt der Grundsatz, dass nur sichere Produkte dürfen in den Verkehr gebracht oder auf dem Markt bereitgestellt werden. Alle Produkte müssen den neuen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Dies bedeutet, dass Hersteller im Rahmen einer Sicherheitsbewertung sicherstellen müssen, dass ihre Produkte sicher sind und keine Risiken für Verbraucher darstellen. Alle Akteure müssen die erforderliche Dokumentation führen, um die Sicherheit der Produkte nachweisen zu können. Dazu gehören technische Unterlagen, Prüfberichte und Konformitätserklärungen.

2. Nachverfolgbarkeit: Bei jedem Produktangebot sind unter anderem der Name, die Anschrift und die elektronische Adresse des Herstellers, etwaige Warnhinweise und Sicherheitsinformationen anzugeben.

IHK ZU SCHWERIN
Kristin Just
☎ 0385 5103-206
just@schwerin.ihk.de

einer massiven Herausforderung. KI bietet Lösungen, indem sie Energieverbrauch analysiert, Raumnutzungen optimiert und Bauprozesse effizienter gestaltet. Trotz Hürden wie dem Fachkräftemangel oder der Datenkontrolle bieten diese Technologien großes Potenzial für mehr Produktivität und Nachhaltigkeit.

▼ STADTENTWICKLUNG IN SCHWERIN: TRADITION TRIFFT MODERNE

Andreas Thiele präsentierte die langfristigen Entwicklungspläne für Schwerin. Das Residenzensemble Schwerin, welches inzwischen als UNESCO-Weltkulturerbe anerkannt ist, dient als Beispiel für die Verbindung von Tradition und Moderne. Projekte wie der Neubau des Stadtmuseums und das Quartier "Neue Mitte Neu Zippendorf" verdeutlichen den Anspruch, Schwerin als lebendige und wirtschaftlich dynamische Stadt zu positionieren. Weitere Initiativen, wie die Ansiedlung neuer Unternehmen und Hotelprojekte, sollen die Wirtschaftskraft und den Tourismus stärken.

▼ MIETSPIEGEL ALS WERKZEUG FÜR MARKTTRANSPARENZ

Ulrich Frisch ging auf die Relevanz des Mietspiegels für die Wohnungswirtschaft ein. Dieses Instrument schafft Transparenz und Rechtssicherheit auf dem Mietmarkt und wird regelmäßig aktualisiert, um den aktuellen Entwicklungen gerecht zu werden. Angesichts steigender Baukosten und des Drucks auf bezahlbaren Wohnraum ist der Mietspiegel unverzichtbar, um eine Balance zwischen den Interessen von Mietern und Vermietern herzustellen.

▼ ENTWICKLUNGEN IM ENERGIESEKTOR: CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Klaus Uwe Scheifler beleuchtete die Dynamik des Energiesektors. Insbesondere durch den notwendigen Netzausbau, die Investitionen in Erneuerbare Energien und deren staatlich induzierten Umlagen und Abgaben belasten sowohl Haushalte als auch Unternehmen. Gleichzeitig bieten neue gesetzliche Pflichten zur Heizungsoptimierung und Förderungen für erneuerbare Heizsysteme Ansatzpunkte, um die Energiewende voranzutreiben.

Scheifler zeigte auf, wie durch kluge Investitionen und gezielte Förderprogramme die Herausforderungen gemeistert werden können.

▼ RECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN FÜR MAKLER

Rechtsanwalt Jürgen Sattler widmete sich den rechtlichen Entwicklungen im Maklerrecht. Er beleuchtete Themen wie Provisionsansprüche bei Preisabweichungen, die automatische Verlängerung von Maklerverträgen und den Zugang zu Hauptverträgen. Sattler hob hervor, wie wichtig rechtssichere Verträge und transparente Kommunikation sind, um Streitigkeiten zu vermeiden.

▼ EINE PLATTFORM FÜR AUSTAUSCH UND INNOVATION

Der 19. Branchentreff der Immobilienwirtschaft, gemeinsam organisiert von der IHK zu Schwerin und dem IVD Nord e. V., zeigte eindrucksvoll, wie Technologie, innovative Stadtentwicklung, rechtliche Klarheit und nachhaltige Energiepolitik die Zukunft der Branche gestalten können.

Die Veranstaltung bot nicht nur einen Raum für Diskussionen und Netzwerken, sondern auch konkrete Ansätze, um die Herausforderungen der Branche anzugehen. Sie bleibt damit eine unverzichtbare Plattform für die Weiterentwicklung der Immobilienwirtschaft.

Die Vorträge der Referenten sowie Fotoimpressionen der Veranstaltung finden Sie auf www.ihk.de/schwerin unter der Dokumentennummer 6329420.

IHK ZU SCHWERIN
Stefan Gelzer
☎ 0385 5103-311
gelzer@schwerin.ihk.de

Wirtschaftsakteure sollen eine für online und offline verkaufte Produkte verantwortliche Person benennen, die – unabhängig von der Herkunft der Produkte – dafür sorgt, dass technische Unterlagen, Anleitungen und Sicherheitsinformationen zur Verfügung stehen.

3. Sicherheitswarnungen, Rückruf, Anspruch auf Reparatur, Ersatz oder Erstattung: Hat sich ein Produkt als unsicher erwiesen, müssen die Wirtschaftsakteure unverzüglich Korrekturmaßnahmen ergreifen und die Marktüberwachungsbehörden sowie die Verbraucherseite informieren. Der Rückruf des Produkts erfolgt schriftlich über eine standardisierte Rückrufanzeige. Muss ein Produkt zurückgerufen werden, haben die Käufer Anspruch auf Reparatur, Ersatz oder Erstattung (und sie können zwischen mindestens zwei dieser Optionen wählen).

4. Zusammenarbeit mit Behörden: Inverkehrbringer sollten bereit sein, mit den zuständigen Behörden zusammenzuarbeiten und Informationen über die Sicherheit ihrer Produkte bereitzustellen. Sie müssen die Hersteller/Importeure über ihre Sicherheitsbedenken informieren und sicherstellen, dass diese die Konformität des Produkts herstellen, eine Rücknahme vom Markt oder einen Rückruf organisieren. Sie stellen zudem sicher, dass die Marktüberwachungsbehörden vom Hersteller/Importeur über das Safety-Business-Gateway unverzüglich unterrichtet werden.

Eine Übersicht, was die konkreten Pflichten von Herstellern, Onlinehändlern, Betreibern von Marktplätzen oder Händlern sind, finden Sie auf unter www.ihk.de/schwerin, Dokumentennummer 6306580. Auch die FAQ der EU-Kommission finden sie auf der IHK-Webseite.

Bilder: pixabay_ai-generated-8846861

▼ HELIOS KLINIKEN SCHWERIN

Wir sind hier universitär in Schwerin

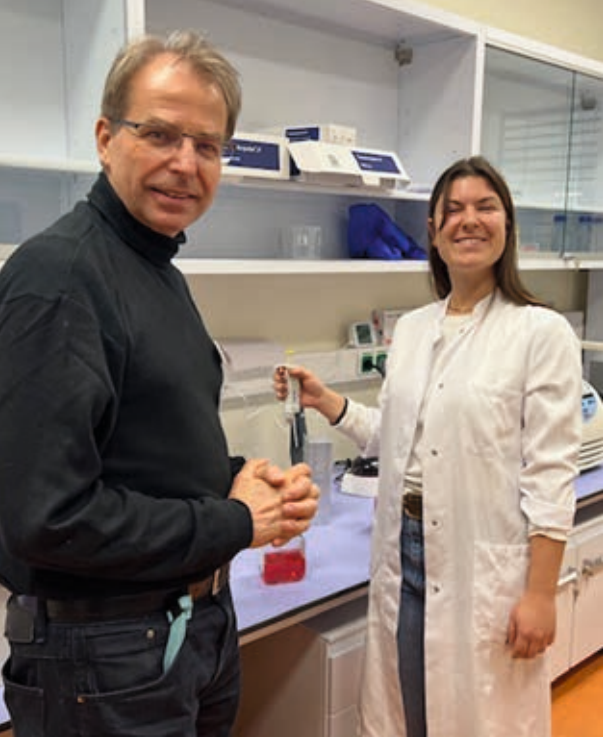
Es ist eine gewagte These, die Prof. Dr. Dr. Aram Prokop aufstellt. Er ist Leiter der Kinderonkologie/-Hämatologie und Arbeitsgruppenleiter der AG Experimentelle Onkologie in der Kinderklinik der Helios Kliniken Schwerin. Als Wissenschaftler weiß man jedoch mit Thesen und deren Beweisführung umzugehen - im IHK-Gespräch mit Prof. Prokop und seinem Forschungsteam rund um Franziska Bannwart, Promotionsstudentin an der MSH Medical School Hamburg.

Franziska Bannwart gewann den Innovationspreis des Fördervereins „Hochschulen in Schwerin", gestiftet von den Stadtwerken Schwerin, auf der Eröffnungsveranstaltung zur Schweriner Wissenschaftswoche 2024 in der IHK zu Schwerin. In ihrer Promotion stellt sie dar, wie bereits resistente Krebszellen wieder ihre Anfälligkeit für individuellen Behandlungsmöglichkeiten mit Hilfe neuartigen Gold-Komplexen zu bekommen. Die Gold-Komplexe haben eine wachstumshemmende Wirkung und greifen die bösartige Krebszellen an. Die Resistenz der Krebszellen gegen verschiedene Medikamente wird mit In-vitro-Behandlungen überwunden. So Könnte das Potenzial konventioneller Medikation als therapeutisches Mittel in der Krebsbehandlung erhöht werden.

Prof. Prokop gründete im Jahr 2003 die Arbeitsgruppe »Experimentelle Onkologie« an der Charité Berlin. 2008 zog diese Gruppe nach Köln um und seit 2020 an die Helios Kliniken in Schwerin. Vier Forschende folgten Prof. Prokop und der gesamten Laborausstattung mit nach Schwerin. Medizinisch und biologisch technische Angestellte werden in Schwerin ausgebildet und Studierende der Medizin und der Naturwissenschaften an der MSH in ihren Bachelor- und Master-Arbeiten und Dissertationen betreut. Insgesamt 14 Mitarbeiter und medizinische Doktoranden arbeiten nun in Schwerin an neuen Wirkstoffklassen gegen bösartige Erkrankungen. Das Labor und die Forschung werden überwiegend aus Drittmitteln finanziert und sind an der MSH angesiedelt. Der Wissenschaftler fasst die Diskussion um den Wissenschaftsstandort Schwerin dann auch so zusammen: „Wir sind hier universitär in Schwerin. Da muss sich unser Schweriner Campus nicht verstecken."

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Schmalz an der Universität zu Köln ist in der AG Experimentelle Onkologie eine neue Steroidklasse gegen Zytostatika-resistente Tumor- und Leukämiezellen entwickelt worden, die die Blut-Hirn-Schranke überwinden können und gegen Hirntumorzellen wirksam sind. Dieses Forschungsprojekt wird vom BMBF gefördert mit dem Ziel einer Firmenausgründung zum Zwecke der HEntwicklung eines neuen Medikamentes gegen Hirntumoren. Auch die Firma BioNTech, das seit der Covid-Krise weltbekannten Mainzer Biotechnologieunternehmen, ist über dieses Programm des Bundesministeriums für Forschung ausgegründet worden. Neben SAP gilt BioNTech heute als eines von wenigen international erfolgreichen Start-up-Gründungen in Deutschland. Die Forschungserfolge in Schwerin machen aber auch gleichzeitig das Potenzial für Unternehmensgründungen deutlich, wenn entsprechend mit finanzieller Begleitung, Venture Capital oder auch der Vergabe von medizinischen Stipendien weiter am Standort Schwerin investiert wird. Denkbar, dass Produkte der medizinischen Forschung und Pharmazeutika somit auch aus Westmecklenburg als Teil der Metropolregion Hamburg in einen hochpotenten Markt eingeführt werden können. Auch hier sollte gelten, dass Glück machbar ist wenn die wirtschaftspolitischen und wissenschaftlichen Rahmenbedingungen geschaffen sind.

IHK ZU SCHWERIN
Thomas Lust
☎ 0385 5103-308
lust@schwerin.ihk.de



◀ Bild links: v.l.n.r. Dr. Johanna Rüter, Franziska Bannwart, Linus Reiher, Felix Wiedemann entwickeln am MSH-Campus Schwerin neue Wirkstoffe für die Behandlung von Krebs

◀ Franziska Bannwart und Prof. Dr. Aram Prokop im Labor der Kinderonkologie an der Helios-Klinik Schwerin

▼ IM INTERVIEW

Franziska Bannwart, herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Auszeichnung und Ihren spannenden Forschungsergebnissen. Erklären Sie bitte kurz, welchen Stellenwert die Forschungsergebnisse für die Medizin haben und wie Sie sich deren Nutzung in den nächsten Jahren vorstellen können.

Vielen Dank. Einen herzlichen Dank möchte ich auch hier noch einmal an die Ausrichtenden und Unterstützenden des Innovationspreises Schwerin und der Wissenschaftswoche 2024 richten. Die Forschungsergebnisse muss man hier im Gesamtkontext als Ergebnisse an einem Grundlagenmodell einordnen. Sie wurden ausschließlich an kultivierten Zellen im Labor gefertigt und können nur Rückschlüsse über die Wirkung im menschlichen Organismus vermuten lassen. Dennoch wird uns das Thema der Resensitivierung von resistenten Zellen vermutlich auch in Zukunft noch viel beschäftigen und die hier erhobenen Ergebnisse können ein wichtiger Grundstein für weitere Forschung und Weiterentwicklung entweder hier im Labor oder auch für andere Forschende sein.

Was zeichnet das Forschungsklima am Standort Schwerin für Sie besonders aus?

Da der universitäre Standort hier in Schwerin noch recht frisch und neu ist, ist es auch der hier entstandene Forschungsstandort. Diesen frischen Wind merkt man deutlich in der Motivation und dem Enthusiasmus der Lehrenden und gerade im Labor herrscht ein engagiertes und hilfsbereites Klima. Durch die enge Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Fachabteilungen hier an den Helios Kliniken kann ein produktives, interdisziplinäres Klima geschaffen werden, das sich in spannenden Kooperationen wiederfindet. Leider gibt es noch nicht allzu viele Forschungsgruppen, die sich hier und in der Umgebung niedergelassen haben, sodass ein Austausch im Umland schwerfällt. Aber ich bin zuversichtlich, dass in Zukunft auch weitere Forschungsgruppen hier entstehen oder den Weg hierher finden werden und den Standort weiter ausbauen. Auch die Unterstützung der MSH ist hier zu erwähnen, so werden beispielsweise Forschungstreffen mit Kooperationslaboren unterstützt und gefördert und vieles weitere möglich gemacht.

Welche Unterstützung wünschen Sie sich für Ihre weitere Arbeit von der Politik und der Wirtschaft?

Hier würde ich mich an der ein oder anderen Stelle über ein bisschen weniger Bürokratie freuen. Sei es beim Zugang von Forschungsstipendien, die für eine wissenschaftliche Promotion von großem Nutzen sein könnten, aber auch bei Anträgen für Forschungsgelder. Der enorme Bewerbungsaufwand und die oft vielen verschiedenen Stellen und Personen, die man für einige Informationen kontaktieren muss, schrecken meiner Meinung nach viele potenzielle Bewerbende ab. Würde man hier an der ein oder anderen Ecke den Vorgang verkürzen oder erleichtern hätten mehr Forschende einen Zugang zu häufig dringend benötigter Förderung. Außerdem würde ich mir einen wissenschaftlichen Rahmen des Austauschs wünschen, der auch hier in der Region geschaffen werden könnte, um sich themenspezifisch fort- und weiterzubilden. Nun ist die universitäre Dichte hier in Westmecklenburg nicht allzu groß, aber ich würde mir vermehrt Angebote wünschen, die gezielt heranwachsende Wissenschaftler:innen ansprechen und motivieren, sich auf wissenschaftlichen Gebieten weiterzubilden und ihnen eine berufliche Perspektive eröffnen und schaffen.

Helios

14

MITARBEITER

und medizinische Doktoranden arbeiten in Schwerin an neuen Wirkstoffklassen gegen bösartige Erkrankungen

Bilder: IHK

▼ GEMEINSAMER WORKSHOP ZUM THEMA VEREINBARKEIT

Unternehmenskultur mit Herz

IHK ZU SCHWERIN
Marco Woldt
☎ 0385 5103-207
woldt@schwerin.ihk.de

Wieviel Herz gehört in die Unternehmenskultur? Und auf welche Weise zeigen Chefs, dass ihr Puls im Takt der gegenwärtigen Herausforderungen schlägt? Angesichts des signifikanten Wandels hin zu einem Arbeitnehmermarkt müssen Firmen die Bedürfnisse ihrer Mitarbeitenden oder solcher, die es werden sollen, stärker fokussieren. Genau das machen Dreiviertel der Unternehmen bereits – zumindest im Kreise der rund 30 Teilnehmenden eines ausgesprochen interessanten Workshops. Dieser war jetzt mit dem Motto „Unternehmenskultur mit Herz" betitelt und von gleich mehreren Akteuren am Arbeitsmarkt organisiert worden. Die Bundesagentur für Arbeit Schwerin, der Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e. V., die IHK zu Schwerin und das Unternehmensnetzwerk Erfolgsfaktor Familie (eine bundesweite Wissens- und Austauschplattform mit knapp 9.000 Mitgliedern aller Branchen) hatten eingeladen. Die Hochschule Wismar bot einen guten Rahmen: für spannenden Input von Projektleiterin Kirsten Frohnert (Erfolgsfaktor Familie) und den anschließenden Austausch.

▼ FACHKRÄFTE FINDEN UND BINDEN

Elternzeit, Mutti-Schichten, Work-Life-Balance: Themen wie diese spielen seit geraumer Zeit eine Rolle, weisen jedoch Unterschiede zwischen den Babyboomern und der Generation Alpha auf. Verschiedene Altersgruppen haben nun mal unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen. Und gerade jene mit größerer Lebenserfahrung stehen vor einem echten Problem: Familie ist mehr als nur Kindern einen guten Start ins eigene Leben zu ermöglichen. Über die Pflege von Angehörigen wird keineswegs so offen und positiv gesprochen wie über den Nachwuchs. Kirsten Frohnert überraschte mit bemerkenswerten Zahlen. 117 Milliarden Stunden an Sorgearbeit werden pro Jahr in Deutschland geleistet. Zum Vergleich: das gesamte Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen Deutschland umfasst rund 60 Milliarden Arbeitsstunden. Allein in diesem Jahr weist die Statistik rund 4,5 Millionen zu Pflegende aus. „Unser System ist darauf ausgerichtet, dass Pflege zu Hause erfolgt", so die Expertin. Auch dieses Erfordernis mit Berufstätigkeit zu vereinbaren, ohne selbst zum Pflegefall zu werden, bestimmt immer mehr den Alltag vieler erfahrener Mitarbeitender.

▼ GUTE KOMMUNIKATION SCHAFFEN

Aber wer möchte was? Was wünschen sich Beschäftigte? Mütter atmen durch, wenn Arbeitgeber externe Zeit-Taktgeber berücksichtigen. Das heißt beispielsweise, kein Meeting um 15 Uhr zu terminieren, wenn wenig später die Kita schließt. Väter spüren Rückendeckung, sofern eine unterstützende Haltung gegenüber der Elternzeit wahrnehmbar ist und Arbeitszeitanpassung für familiäre Aufgaben nicht mit tradiertem Rollenverständnis gekontert wird. Pflegende hingegen wünschen sich Wertschätzung und Rücksichtnahme auf spontane Bedarfe. Und wie erfahren Firmen konkrete Bedürfnisse und finden entsprechende Lösungen? Hier setzte der Austausch an – Flipcharts füllten sich zusehends mit Best Practice-Erfahrungen hiesiger Unternehmen. Denn klar ist auch: Westmecklenburg als ländlich geprägter Raum kann sich nicht mit dicht besiedelten Regionen messen. Rund die Hälfte der Unternehmen sucht immer noch Auszubildende – immerhin ja auch ein wesentlicher Aspekt des Fachkräfte-Recruitings. Ein Grund ist eine unzureichende Abdeckung im Öffentlichen Personennahverkehr. Junge Leute kommen schlichtweg nicht oder nur beschwerlich an den Arbeitsort. Vier Punkte helfen, mit der Vereinbarkeit voranzukommen. Am Anfang steht die Bedarfsermittlung – am besten durch direktes Nachfragen. Daraus leiten sich passgenaue Maßnahmen ab. Diese werden zielgruppengerecht kommuniziert und öffentlich gemacht. Führungskräfte punkten durch eine authentische Haltung und fördern Vereinbarkeit. Gleiches Recht für alle: Regeln sind transparent und verbindlich.

▼ BALANCE ZWISCHEN INTERESSEN HERSTELLEN

Wichtig sind zudem vermeintlich kleine Veränderungen, beispielsweise die geringfügige Erhöhung des Erwerbsumfangs. Wenn Vollzeit persönlichen Notwendigkeiten entgegensteht, kann Remote-Tätigkeit helfen, Wegezeit in Arbeitszeit umwandeln. Die Erhöhung der situativ verminderten Wochenarbeitszeit um eine Stunde würde deutschlandweit 70.000 Vollzeitstellen entsprechen. Ist Präsenz notwendig, unterstützen Schichttauschbörsen, Flexpool mit Wunschzeiten für den Einsatz und viele andere schon erprobte Ansätze eine flexible und im Umfang wachsende Arbeitszeit. Nicht zuletzt kann die Rentenberatung aufzeigen, welchen Mehrwert ein kleines Plus an Stunden für den Lebensabend bringt. Unternehmen profitieren sofort: durch bessere Bindung, Motivation und Verfügbarkeit von Arbeitnehmenden. Kirsten Frohnert ermunterte die Workshop-Runde: „Es lohnt sich betriebswirtschaftlich, familienbewusst zu agieren. Wir reden über kulturelle Fragen: über eine Kultur, in der einzelne Instrumente, Kommunikation und Haltung sich verbindlich darauf ausrichten, individuelle Vereinsbarkeitsbedürfnisse und betriebliche Interessen auszubalancieren. Dabei geht es um Belange aller in unterschiedlichsten Lebenslangen."

Agentur für Arbeit Schwerin

Bild: pixabay_family-6475821

▼ FAMILIENBEWUSSTE PERSONALPOLITIK

Ein Erfolgsfaktor für Unternehmen

In Zeiten eines spürbaren Arbeits- und Fachkräftemangels und sich wandelnder Arbeitsmarktanforderungen wird ein familienfreundliches Arbeitsumfeld zunehmend zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil. Unternehmen, die eine familienbewusste Personalpolitik verfolgen, punkten nicht nur bei potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, sondern verbessern auch ihre langfristige Produktivität und Innovationskraft. Besonders die Wirtschaftsregion Ludwigslust-Parchim setzt hier ein starkes Zeichen: Das Familiensiegel des Landkreises hebt familienfreundliche Arbeitgeber hervor und stärkt gleichzeitig die regionale Wirtschaft.

▼ FAMILIENBEWUSSTE PERSONALPOLITIK

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist längst kein „Nice-to-have" mehr, sondern ein Muss. Eine aktuelle Studie des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zeigt: Unternehmen, die familienfreundliche Maßnahmen wie flexible Arbeitszeiten, Homeoffice-Optionen oder individuelle, flexible Lösungen anbieten, profitieren von höherer Mitarbeiterzufriedenheit und geringeren Fluktuationsraten. Gleichzeitig steigt die Bindung der Beschäftigten ans Unternehmen – ein unverzichtbarer Vorteil in einer Dekade, in der die Gewinnung und Bindung von Fachkräften für viele Branchen eine der größten Herausforderungen darstellt und darstellen wird.

▼ WIRTSCHAFTLICHE BEDEUTUNG

Durch die Vergabe des Familiensiegels positioniert sich der Landkreis als Vorreiter in einer entscheidenden Frage der modernen Arbeitswelt. Dies zieht gut ausgebildete Fachkräfte an, die nicht nur attraktive Arbeitsplätze suchen, sondern auch in einer familienfreundlichen Umgebung leben wollen. Zudem fördert das Siegel den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Unternehmen im Landkreis. Arbeitgeber, die familienfreundliche Maßnahmen erfolgreich umsetzen, teilen ihre Erfahrungen mit anderen Unternehmen, was zu weiteren positiven Impulsen beiträgt – ein klarer Standortvorteil.

▼ ERFOLGSBEISPIELE: AUSGEZEICHNETE UNTERNEHMEN DER REGION

Interessierte Unternehmen aus dem Landkreis können sich jederzeit an die Wirtschaftsförderung Südwestmecklenburg wenden. Die IHK zu Schwerin ist seit Beginn an Mitglied der Jury und konnte bei vielen der mittlerweile 87 ausgezeichneten Unternehmen bei den Audits unterstützen.

IHK ZU SCHWERIN
Marco Woldt
☎ 0385 5103-207
woldt@schwerin.ihk.de

▼ UNTERNEHMENSWERKSTATT

UnternehmensCheckup

Die IHK-Unternehmenswerkstatt organisierte in der Woche vom 14.-18. Oktober 2024 eine Webinar-Reihe, die bundesweit die IHK-Unternehmen für Krisensignale sensibilisierte und erste Handlungsszenarien aufzeigte.

Steigende Zahlen von Unternehmensinsolvenzen, schwierige Rahmenbedingungen wie steigende Kosten und Personalengpässe sowie teilweise rückläufige Nachfrage erhöhen den wirtschaftlichen Druck auf Unternehmen in verschiedenen Branchen. Vor diesem Hintergrund erarbeitete die IHK-Unternehmenswerkstatt, insbesondere die AG Sicherung, ein kompaktes Programm von insgesamt acht Webinaren. Dabei umfassten die Inhalte der Informationsreihe ein Beispiel einer erfolgreichen Sanierung eines Kleinunternehmens, Auswertungsmöglichkeiten der betriebswirtschaftlichen Daten, Früherkennung von Warnsignalen einer Krise und Handlungsoptionen, um sich vor Krisen der Vertragspartner zu schützen. Die Möglichkeiten der Sanierung durch Insolvenzverfahren (Regelverfahren, Verbraucherverfahren), Ausarbeitung eines Insolvenzplans, die übertragende Sanierung, die mögliche Restschuldbefreiung und Haftungsrisiken standen im Mittelpunkt der verschiedenen juristischen Vorträge. Abgerundet wurde die Webinar-Reihe durch einen Vortrag zur Notfallvorsorge, für den Fall das Inhaber/Geschäftsführer nicht handlungsfähig sein sollten.

Alle Webinare wurden aufgezeichnet und stehen unter www.uwd.de zur Verfügung.

Die Unternehmenswerkstatt Deutschland (UWD) ist ein Gemeinschaftsprojekt der aktuell 59 teilnehmenden IHKs und bietet nach online-Registrierung kostenlos Informationen und Tools in den Bereichen Existenzgründung, Unternehmensnachfolge und Unternehmenssicherung.

IHK ZU SCHWERIN
Frank Witt
☎ 0385 5103-306
witt@schwerin.ihk.de

Bilder: Marcel Dierke, Wirtschaftsförderung Südwestmecklenburg

Nachfolger suchen Unternehmen

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Gesuche sind im Nachfolgeportal der NACHFOLGEZENTRALE MV registriert. Die NACHFOLGEZENTRALE MV (www.nachfolgezentrale-mv.de) wurde 2015 durch die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Bürgschaftsbank MV initiiert und finanziert sowie seitdem durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit MV gefördert.

NACHFOLGE ZENTRALE MV

Die Datenbank unterstützt beim Matching von Übergebern und Übernehmern. Um einen Kontakt zu den nachfolgend aufgeführten Interessenten für eine Betriebsübernahme herzustellen ist eine kostenfreie Registrierung im Nachfolgeportal erforderlich. Im Anschluss an einen Suchlauf unter Berücksichtigung verschiedener Auswahlkriterien überprüfen die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE manuell die Selektionsergebnisse und stellen nach Freigabe der Beteiligten vertraulich den Kontakt her. Das Nachfolgeportal ist nicht öffentlich einsehbar, sondern wird nur durch die Mitarbeiter der NACHFOLGEZENTRALE MV genutzt.

WER VERBIRGT SICH HINTER DIESEN REGISTRIERTEN INTERESSENTEN?

Gesuchen übermittelt, welche belegen, dass die Interessenten alle eine erforderliche fachliche Qualifikation aufweisen und sich im typischen Alter für eine Unternehmensgründung bzw. -übernahme befinden. Darüber hinaus gehen auch die Interessenten davon aus, dass der Such- und Matchingprozess sich durchaus über einen Zeitraum von mehreren Jahren erstrecken kann.

BRANCHE UND DIE ANZAHL DER INTERESSENTEN

Bergbau und Rohstoffgewinnung	8
Dienstleistungen	658
Gastgewerbe	214
Gesundheits- und Sozialwesen	91
Handel	296
Kommunikation / IT	145
Land- / Forstwirtschaft, Fischerei	64
Logistik und Verkehr	113
Produktion	383
Ver- und Entsorgung	104
Immobilienwirtschaft	92
Planungs- und Ingenieurbüros	71
Handwerk	536

DIENSTLEISTUNG- KFM. BUCHFÜHRUNG

LWL-PCH / SN / NWM

Lebensalter: 52

Qualifikation: BWL-Studium

Suchzeitraum: 1 Jahr

DIENSTLEISTUNG- VERMIETUNG VON BEWEGL. SACHEN

NWM

Lebensalter: 38

Qualifikation: BWL-Studium

Suchzeitraum: 1-3 Jahre

PRODUKTION- MASCHINEN- UND ANLAGENBAU

LWL-PCH / NWM

Lebensalter: 44

Qualifikation: Maschinenbau-Ing

Suchzeitraum: 1-2 Jahre

GASTGEWERBE- BEHERBERGUNG

NWM

Lebensalter: 51

Qualifikation: Dipl. Betriebswirtin

Suchzeitraum: 1-3 Jahre

IHK ZU SCHWERIN
Frank Witt
☎ 0385 5103-306
witt@schwerin.ihk.de

Bilder: AdobeStock_63452909; pixabay hand-101003; AdobeStock_173673918; AdobeStock_42317032

▼ INNENSTADTWETTBEWERB

Erfolgsraum Altstadt 2025

Gesucht werden ab März 2025 spannende Geschäfte und Konzepte sowie Cityinitiativen aus Innenstädten in Mecklenburg-Vorpommern. Die Bewerbungsphase startet ab März.

Der IHK-Innenstadtwettbewerb „Erfolgsraum Altstadt" bietet eine großartige Plattform, um innovative Geschäftsideen und nachhaltige Entwicklungen in Mecklenburg-Vorpommerns Innenstädten zu zeigen und zu fördern. Unter dem Motto „Erlebenswerte Innenstädte mit Zukunft" werden 2025 Geschäftsmodelle und Initiativen ausgezeichnet, die unsere Zentren besuchenswert machen und zur Belebung der Zentren beitragen.

▼ WETTBEWERBSKATEGORIEN 2025

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungen aus Westmecklenburg Ortszentren 2025 in diesen drei Wettbewerbskategorien:

► GESCHÄFTSKONZEPTE

Neue Ideen, die das Angebot der Innenstadt bereichern, noch vor der Gründung.

► NEUGRÜNDUNGEN

Junge Unternehmen, die in einem Zentrum bereits gegründet haben und nicht älter als 5 Jahre sind.

► GESCHÄFTSENTWICKLUNGEN

Bestehende Unternehmen, die mit innovativen Ansätzen wachsen und sich weiterentwickeln.

► NEU 2025: SONDERPREIS FÜR INNENSTADTINITIATIVEN

Erstmalig wird auch eine Innenstadtinitiative prämiert, die sich durch besonderes Engagement für eine nachhaltige und erlebnisorientierte Stadtgestaltung auszeichnet.

▼ ZEITPLAN 2025:

- ► Bewerbungsphase: 1. März bis 30. April 2025
- ► Jurytour: Mai und Juni 2025
- ► Regionalpreisverleihungen: 8. Juli 2025 (in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin)
- ► Landespreisverleihung MV: Herbst 2025

Infos: https://www.erfolgsraum-altstadt.de/

IHK ZU SCHWERIN
Kristin Just
☎ 0385 5103-206
just@schwerin.ihk.de

▼ GOOD PRACTICE:

Vielfalt als Zukunftsmodell

Das Modul „Learn about skills – Der Berufswahlparcours", als Teil der ESF Plus Berufsorientierungsmaßnahmen in M-V, wird aktuell durch das gleichnamige Projekt des Trägers SINUS – Büro für Kommunikation GmbH landesweit durchgeführt. Jugendliche werden ermutigt, sich frei von Erwartungen und Rollenzuschreibungen qua Geschlecht an unterschiedlichen Stationen interaktiv, themenzentriert und klischeefrei auszuprobieren. In diesem außerschulischen Angebot werden Kompetenzen und Fähigkeiten sowie Ziele wie bspw. die Lebensplanung geschlechtersensibel ermittelt. Von Klischeefreiheit bzw. geschlechtersensibler Berufsorientierung profitieren alle:

- ► Junge Menschen bekommen die Möglichkeit, sich und ihre Fähigkeiten weiterzuentwickeln und dadurch Zufriedenheit und Selbstwirksamkeit zu erfahren.
- ► Betriebe bekommen motivierte Mitarbeitende, die durch ihre unterschiedlichen Perspektiven zum Erfolg beitragen. Sie erhalten die Möglichkeit, dem Fachkräftemangel etwas entgegenzusetzen, der besonders in Berufen ausgeprägt ist, die zahlenmäßig von einem Geschlecht dominiert werden.

Beispielsweise konzentrieren sich allein 35,6 Prozent der weiblichen Auszubildenden in M-V derzeit auf die Top 5 der Ausbildungsberufe von Frauen, obwohl es über 300 duale Ausbildungsberufe gibt. In diesen Top 5 ist kein einziges technisch ausgelegtes Berufsfeld zu finden. Die Förderung klischeefreier Entscheidungen kann also auch dazu beitragen, Frauenanteile in Berufen zu erhöhen und so Potenziale zu heben. Dies hilft nicht nur Mädchen und Frauen sich interessensorientiert zu entfalten, sondern auch der Wirtschaft. Der Arbeitsmarkt wird vielfältiger und Talente effizienter genutzt. Unternehmen stellen sich damit zudem zukunftsfähiger auf.

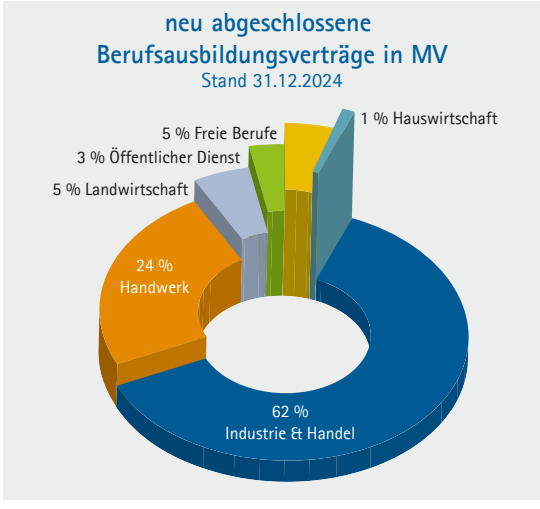
IHK ZU SCHWERIN
Marco Woldt
☎ 0385 5103-207
woldt@schwerin.ihk.de

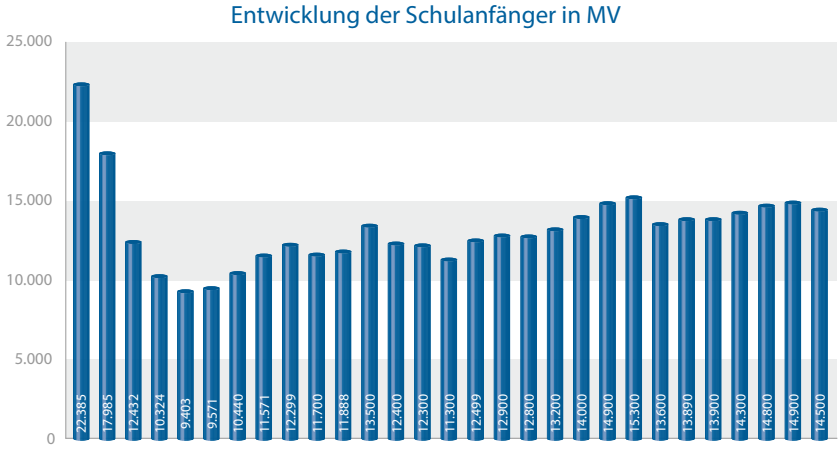
Bilder: maxpress; SINUS – Büro für Kommunikation GmbH

▼ IHK-BEZIRK IN ZAHLEN

Solider Ausbildungsstart

IHK ZU SCHWERIN
Peter Todt
☎ 0385 5103-401
todt@schwerin.ihk.de





Traditionell sind Industrie, Handel und Dienstleistungen die stärksten Ausbildungsbereiche in MV.

Die Vorbereitung des neuen Berufsausbildungsjahres 2025 beginnt mit dem Start des neuen Kalenderjahres. Wir erwarten die Beibehaltung des Niveaus bei der Anzahl der Schulanfänger und somit auch das Potenzial der Schulabgänger. Nach Angaben des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur MV haben in 2015 14.000 Schulanfänger an allgemeinbildenden Schulen begonnen und werden somit 2025 Jahren als Schulabgänger zur Verfügung stehen. In den IHK-Ausbildungsunternehmen Westmecklenburgs wurden in 2024 1.236 neue Ausbildungsverträge geschlossen, was eine solide Entwicklung ist. Davon entfallen 66,2 Prozent auf die kaufmännischen Ausbildungsberufe und 33,8 Prozent auf die gewerblichen Ausbildungsberufe. Ca. 63 Prozent der neuen Auszubildenden sind männlich und 37 Prozent weiblich. Die Berufsbereiche sind breit gestreut. An der Spitze steht der Handel mit 23 Prozent, gefolgt von der Metall- und Elektrotechnik mit 24 Prozent und dem Gastgewerbe mit 9 Prozent. Insgesamt wird eingeschätzt, dass die Region für das neue Ausbildungsjahr gut aufgestellt ist. Die aktuelle Berufsausbildung ist ein gutes Bild für die wirtschaftliche Ausrichtung der Region und spiegelt Industrie, Handel und Dienstleistung wider. Die Schulabschlüsse sind breit gestreut. Die Hälfte der neuen Ausbildungsverträge (53,2 Prozent) werden mit Absolventen der Regionalschule geschlossen, 17,9 Prozent mit Fachhochschul- und Hochschulreife, 22,7 Prozent mit Berufsreife und 1,8 Prozent ohne Schulabschluss, aber auch 2,9 Prozent mit ausländischen Schulabschlüssen. Auch die Altersverteilung bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen ist solide. Insgesamt 74 Prozent aller neuen Ausbildungsverträge wurden in der Altersgruppe bis 20 Jahren abgeschlossen, also genau der Bereich junger Schulabgänger.

Bild: pixabay_ai-generated-8737587

▼ FACHKRÄFTESICHERUNG

Netzwerk lotst Schüler zu Berufen

SCHULEWIRTSCHAFT Mecklenburg-Vorpommern

Eine digitale Plattform für Unternehmen und Lehrkräfte. Dazu Konzepte zur Berufsorientierung. Das sind zwei von vielen Wünschen, die das Netzwerk SchuleWirtschaft MV in der Region Schwerin aktuell umsetzen möchte. Bei ihrem jüngsten Netzwerktreffen Anfang Dezember setzten Christina Müller und Kevin Friedersdorf von MANDARIN frische Impulse. Beide folgen Jens-Peter Trulsen von der Hans Bode GmbH als führenden Vertreter der Wirtschaft nach. Im Netzwerk SchuleWirtschaft engagieren sich landesweit 21 regionale Arbeitskreise. „Der Austausch im Netzwerk beeindruckt mich. Schulen und Unternehmen entwickeln gemeinsam Ideen, die Schülerinnen und Schüler auf die Arbeitswelt vorbereiten. Dabei hilft der konstruktive, kritische Blick auf Veränderungen, der gemeinsame Perspektiven aufzeigt", sagt Frank Dumontie. Der Gruppenleiter Personalentwicklung der WEMAG Netz GmbH diskutierte beim Treffen im Haus am See in Schwerin Mueß mit rund 50 Teilnehmenden. Darunter Lehrkräfte der Berufsorientierung, Personaler und Ausbilder verschiedener Unternehmen, Azubis, Vertreter der Industrie- und Handelskammer sowie der Arbeitsagentur. Koordinator Thomas Bohn vom Bildungswerk der Wirtschaft MV zeigte die Plattform BOje und das neue Konzept zur schulischen Berufsorientierung „Alle werden gebraucht" des Bildungsministeriums. Dann ging es in Workshops rund um die zukünftige Netzwerkarbeit. Wie kommunizieren Schulen und Unternehmen nachhaltig? Was erwarten Teilnehmende vom Netzwerk? Welche Akteure braucht es zusätzlich? Am Ende des Netzwerktreffens wurde deutlich, wie wichtig konkrete Formate zur Berufsorientierung für die Region sind. Das kann jede und jeder mitgestalten. Beim nächsten Netzwerktreffen von SchuleWirtschaft MV in Schwerin. Am 18. März 2025 um 16 Uhr bei der WEMAG. Weitere Informationen gibt es unter schulewirtschaft@mandarin.digital.

▼ STÄNDIG IM FLUSS

Duale Berufsausbildung

Die duale Berufsausbildung ist kein statisches System, sondern wird ständig den neuen Anforderungen angepasst. So werden in jedem Jahr Ausbildungsberufe und deren Inhalte modernisiert. Übersicht der neuen und neu geordneten Ausbildungsberufe 2023 bis 2025/2026

▼ 2025/2026: AUSBILDUNGSBERUFE, DIE ÜBERARBEITET BZW. MODERNISIERT WERDEN:

- Ausbaufacharbeiter/Ausbaufacharbeiterin
- Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik/Bauwerksmechanikerin für Abbruch und Betontrenntechnik
- Beton- und Stahlbetonbauer/Beton- und Stahlbetonbauerin
- Brunnenbauer/Brunnenbauerin
- Estrichleger/Estrichlegerin
- Feuerungs- und Schornsteinbauer/Feuerungs- und Schornsteinbauerin
- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger/Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerin
- Gleisbauer/Gleisbauerin
- Hochbaufacharbeiter/Hochbaufacharbeiterin
- Kanalbauer für Infrastrukturtechnik/Kanalbauerin für Infrastrukturtechnik
- Leitungsbauer für Infrastrukturtechnik/Leitungsbauerin für Infrastrukturtechnik
- Maurer/Maurerin
- Spezialtiefbauer/Spezialtiefbauerin
- Straßenbauer/Straßenbauerin
- Stuckateur/Stuckateurin
- Tiefbaufacharbeiter/Tiefbaufacharbeiterin
- Trockenbaumonteur/Trockenbaumonteurin
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer/Wärme-, Kälte- und Schallschutzisoliererin
- Zimmerer/Zimmerin

▼ 2024: MODERNISIERTE AUSBILDUNGSBERUFE:

- Fluggerätelektroniker/Fluggerätelektronikerin
- Fluggerätmechaniker/Fluggerätmechanikerin
- Industriekaufmann/Industriekauffrau
- Umwelttechnologe für Abwasserbewirtschaftung/Umwelttechnologin für Abwasserbewirtschaftung
- Umwelttechnologe für Kreislauf- und Abfallwirtschaft/Umwelttechnologin für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Umwelttechnologe für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen/Umwelttechnologin für Rohrleitungsnetze und Industrieanlagen
- Umwelttechnologe für Wasserversorgung/Umwelttechnologin für Wasserversorgung

▼ 2023: NEUE AUSBILDUNGSBERUFE:

- Gestalter für immersive Medien/Gestalterin für immersive Medien

MODERNISIERTE AUSBILDUNGSBERUFE:

- Glasapparatebauer/Glasapparatebauerin
- Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerin
- Kunststoff- und Kautschuktechnologe/Kunststoff- und Kautschuktechnologin
- Mediengestalter Digital und Print/Mediengestalterin Digital und Print
- Steuerfachangestellter/Steuerfachangestellte

IHK ZU SCHWERIN
Peter Todt
☎ 0385 5103-401
todt@schwerin.ihk.de

▼ MESSETERMINE

Ausbildungsangebote live

Informationen aus erster Hand können Unternehmen an interessierte Jugendliche auf den dafür ausgerichteten Messen herantragen. Auch die IHK zu Schwerin ist immer dabei.

Die nächsten Messetermine:

- 21.01.2025
  10-18 Uhr
  Job & Shop
  Schlossparkcenter Schwerin
- 22.01.2025
  10-18 Uhr
  Job & Shop
  Schlossparkcenter Schwerin
- 01.03.2025
  10-13 Uhr
  ump In
  Hochschule Agentur für Arbeit
- 22.03.2025
  10-14 Uhr
  BOMS
  Stadthalle und Gymnasium Ludwigslust
- 21.05.2025
  08.30-15 Uh
  Vocatium
  Kongresshalle Schwerin
- 22.05.2025
  08.30-15 Uhr
  Vocatium
  Kongresshalle Schwerin
- 22.05.2025
  ganztags
  StuWi
  Wismar

IHK ZU SCHWERIN
Rica Witt
☎ 0385 5103-421
r.witt@schwerin.ihk.de

Bild: pixabay_electric-4198293

▼ BREITES PORTFOLIO

Angebote zur Berufsorientierung

Die Ausbildungsbetriebe in Westmecklenburg erwarten motivierte und gut auf die Ausbildung vorbereitete Schulabgänger. Die IHK zu Schwerin hilft dabei und stellt eine Verbindung zwischen den Schulen und den IHK-Ausbildungsbetrieben her. Hier erhalten Sie Tipps und Hinweise zur Vorbereitung von Schulabgängern für ihren Einstieg in die berufliche Laufbahn.

▼ BERUFSFINDUNGSTAGE IN SCHULEN

- Vorstellen der Industrie- und Handelskammer sowie das Aufgabenfeld und die Bandbreite in der Berufsausbildung.
- Darstellen der Struktur und der Besonderheiten der Berufsausbildung in Westmecklenburg.
- Vorstellen von Ausbildungsberufen und den damit verbundenen Anforderungen und Voraussetzungen.
- Darstellen der regionalen Ausbildungssituation.

▼ ELTERNABENDE

- Darstellen der Struktur und der Besonderheiten der Berufsausbildung in der Region.
- Vorstellen von Ausbildungsberufen und den damit verbundenen Anforderungen und Voraussetzungen.
- Darstellen der Vorgehensweise der Ausbildungsunternehmen, um Auszubildende zu gewinnen (Bewerberfindung, Bewerberauswahl, Entscheidungskriterien).

▼ AWT-UNTERRICHT

- Vorstellen von Ausbildungsberufen, den damit verbundenen Anforderungen und Voraussetzungen im Unterrichtsfach Arbeit/Wirtschaft/Technik (AWT).

Diese und diverse Angebote leisten die Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer in Zusammenarbeit mit Vertretern von Ausbildungsbetrieben.

▼ VERMITTLUNG VON KONTAKTEN FÜR BETRIEBSBESUCHE

- Vorstellen von Berufsbildern (z. B. im Metall- und Elektrobereich sowie der Büroberufe und Berufe des Handels).
- Besuche der Ausbildungsbasis und Werkstätten, um mehr über das potenzielle Berufsumfeld zu erfahren.

Diese und diverse Angebote bietet die Industrie- und Handelskammer.

▼ IN SCHULEN

- Vorstellen von Ausbildungsberufen sowie die damit verbundenen Anforderungen, mögliche Einsatzgebiete und notwendige Voraussetzungen.
- Darstellen der Berufsausbildung in der jeweiligen Region (Ausbildungsberufe, Ausbildungsbetriebe, Berufsschulen).
- Darstellen der Vorgehensweise der Ausbildungsunternehmen, um Auszubildende zu gewinnen (Bewerberfindung, Bewerberauswahl, Entscheidungskriterien).

Diese und diverse Angebote leisten die Mitarbeiter der Industrie- und Handelskammer in Zusammenarbeit mit Vertretern von Ausbildungsbetrieben in IHK-Unternehmen.

IHK ZU SCHWERIN
Rica Witt
☎ 0385 5103-421
r.witt@schwerin.ihk.de

Impressum

Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

Eigentümer und Verlag:
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Postfach 111041, 19010 Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin
☎ 0385 5103-0
Fax: 0385 5103-999
info@schwerin.ihk.de
www.ihk.de/schwerin

Verantwortlich: Peter Todt
Redaktion: Andreas Kraus
Titelfoto: Maria Bellmann
Illim Nordic Timber GmbH & Co. KG
IHK/info@paperheroes.de

Erscheinungstag: 31.01.2025

Verlag: maxpress agentur für kommunikation GmbH & Co. KG, Stadionstr. 1, 19061 Schwerin
☎ 0385 760520
anzeigen@maxpress.de

Druck: MOD Offsetdruck GmbH
Gewerbestr. 3, 23942 Dassow

Druckauflage: 20.000 Exemplare
(IV/2024: 20.000)
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Mitglieder der IHK zu Schwerin erhalten das Objekt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenfrei.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK zu Schwerin. Im freien Verkauf beträgt der Bezugspreis pro Heft 1,50 Euro.

Beiträge, die mit Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind und als solche kenntlich gemachte Zitate, geben nicht unbedingt die Meinung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung und Änderung aller Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe (Belegexemplar erbeten).

Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

▼ IHK-HANDELSAUSSCHUSS

Von Wismarer Bänken

Am 28. November 2024 fand die finale Sitzung des Handelsausschusses im Jahr 2024 im Townhouse in Wismar statt. Die Citymanagerin von Wismar, Victoria Binz-Gruber, informierte die Anwesenden über die aktuellen Aktivitäten des Citymanagements. Dabei wurden die Nutzung von Bundes- und Landesfördermitteln zur Steigerung der Attraktivität der Innenstadt, die GPS-Frequenzmessungen sowie eine Konzeptstudie zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität thematisiert. Diese Studie verdeutlichte den Bedarf an zusätzlichem Stadtmobiliar, weshalb viele Bänke in der Innenstadt restauriert oder erneuert wurden. Ein weiterer Punkt auf der Agenda war die Diskussion über die Entwicklung verschiedener Wismarer Handelsstandorte. Thematisiert wurden der Drewespark, dessen Eröffnung sich aufgrund baulicher Verzögerungen weiter hinausgezögert hatte, sowie die politische Debatte zur Verkaufsflächenerweiterung von Norma und die baurechtlichen Herausforderungen der geplanten Modernisierung des Kaufland-Standortes in Kritzow.

▼ HIGHLIGHT 2024: „WISMAR-BÄNKE"

Ein besonderes Highlight des Citymanagements für 2024 ist das Projekt der „Wismar-Bänke". In Zusammenarbeit mit der Möbelmanufaktur Goertz wurden Bänke und Stühle entworfen, die die typischen Giebelfronten Wismars widerspiegeln. Diese wurden im Dezember aufgestellt. Nach der Sitzung hatte das Gremium die Gelegenheit, bei einer Führung durch die Möbelmanufaktur die Produktion der „Wismar-Bänke" zu besichtigen. Der Handelsausschuss zeigte sich begeistert von den handgefertigten Möbelstücken, die im charakteristischen Stil der Weltkulturerbestadt Wismar gestaltet wurden.

▼ MEHR KUNDEN – AUCH AUS DER REGION – DAS SIND DIE IDEEN

Die Mitglieder des Handelsausschusses entwickelten Ideen, wie es gelänge wieder mehr lokale und regionale Anwohner sowie Touristen in die Wismarer Innenstadt zu ziehen, die eine besondere Geschäftsvielfalt bietet. Besucherlenkung in Nebenlagen durch die Nutzung der Überspanner, abendliche Shopping-Events oder Fotopoints an prägnanten Standorten (bspw. Ortsnamen als Schriftzug) wurden exemplarisch diskutiert. Die Werbematerialien der Unternehmenskooperation „Wismars Lieblinge", bieten eine besonders gute Basis für Besucherlenkung, regionale Kundenanziehung sowie Vernetzung von Tourismus und Handel.

▼ BILANZ: UNBÜROKRATISCHERE SONDERNUTZUNGEN

„Das Beispiel der „Wismar-Bänke" habe gezeigt, dass Sondernutzungsanträge unbürokratischer gehandhabt werden sowie die Gestaltungssatzungen in Abstimmung mit den Gewerbetreibenden ausgestaltet werden sollten.", bilanzierte das IHK-Handelsgremium.

▼ AKTUELLE THEMEN FÜR DEN HANDEL IN MV

Über folgende weitere aktuelle Themen wurde im Handelsausschuss informiert und diskutiert:

- Makeathon „Next Level Innenstadt Wismar"
- Öffnungszeitenverordnung MV
- Zukünftige Innenstadtförderung in MV: Gespräch mit Ministern, Dialogreihe Innenstadt in Güstrow
- Fortschreibung Landesraumentwicklungsprogramm (LEP M-V)
- Anzeigepflicht Lebensmittelbedarfsgegenstände
- Neue Produktsicherheitsverordnung (GPSR)
- Weitere steuerrechtliche Änderungen 2025

Es handelte sich um die letzte Sitzung im Jahr 2024 und in dieser Legislatur. Daher dankt die IHK den Mitgliedern für ihre engagierten Diskussionen und die Zusammenarbeit im Handelsausschuss und freut sich auf die spannenden Sitzungen 2025.

IHK ZU SCHWERIN
Kristin Just
☎ 0385 5103-206
just@schwerin.ihk.de

Bilder: IHK

IHK Schwerin

DIE DREI MAGISCHEN WORTE:

ICH KANN WAS.

GEMEINSAM MIT IHREM BETRIEB!

JETZT #KÖNNENLERNEN

Ausbildung macht mehr aus uns

www.ihk-lehrstellenboerse.de